

Stadtrat startet Initiative zur weiteren Verkehrsberuhigung der Neustraße. **Seite 3**



Preisspirale stoppen: Stadtrat strebt eine Sonderzone des Verkehrsverbunds für den ÖPNV in Trier mit autonomer Tariffestlegung an. **Seite 4**



Doppelter Spatenstich: Neue Kita und Erweiterung der Grundschule in Feyen. **Seite 6**

23. Jahrgang, Nummer 26

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 26. Juni 2018

Leitplanke für die Entwicklung der Stadt

Rat beschließt endgültig den Flächennutzungsplan

Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien den Feststellungsbeschluss für den Flächennutzungsplan Trier 2030 getroffen und damit auch die Ausweisung des kontrovers diskutierten Wohnbaugebiets Brubacher Hof endgültig beschlossen. Der Flächennutzungsplan ist damit aber noch nicht rechtskräftig.

Von Ralph Kießling

Das Votum markiert das Ende eines knapp 14-jährigen Verfahrens, das im Oktober 2004 mit dem Aufstellungsbeschluss begonnen hatte. Der bisher rechtsgültige Flächennutzungsplan stammt aus dem Jahr 1982 und musste inzwischen vielfach abgeändert werden. Am Ende stimmten 33 Ratsmitglieder für und 19 gegen den Flächennutzungsplan, es gab eine Stimmenthaltung. SPD und FDP stimmten zusammen mit OB Wolfram Leibe geschlossen für die Vorlage, dazu kam die große Mehrheit der CDU-Fraktion und eine Stimme der UBT. Grüne, Linke, AfD, drei Mitglieder der UBT-Fraktion, zwei CDUler sowie die Vertreterin der Piraten lehnten das Wohngebiet Brubacher Hof und damit auch den Flächennutzungsplan ab.

Wohnen bis Landwirtschaft

Als grundlegendes Instrument der Bauleitplanung gilt der Flächennutzungsplan (FNP) für das gesamte 117 Quadratkilometer umfassende Stadtgebiet und definiert, welchen Raum die Stadt den unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer Bewohner einräumt, also dem Wohnen, Handel und Gewerbe, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Freizeit und Erholung. Der FNP legt jedoch keine Details einzelner Projekte fest, sondern bietet lediglich einen Ori-

entierungsrahmen für die konkrete Bauleitplanung, die später in Form von Bebauungsplänen erfolgt.

Ausgehend von einer prognostizierten Einwohnerzahl von 112.400 im Jahr 2030 weist der FNP 111 Hektar neues Wohnbauland in 21 reinen Wohngebieten und zwei Mischgebieten aus. Das größte Wohnbaupotenzial neben dem Brubacher Hof (23 Hektar) bieten das Gebiet Zentenbüsch in Ruwer mit 24 und Castelnau II in Feyen/Weismark mit gut 19 Hektar. Außerdem enthält der FNP knapp 40 Hektar an neuen Gewerbeflächen, darunter das Areal der früheren General-von-Seidel-Kaserne. Flächen für neue Nahversorgungszentren sind in den Stadtteilen Kürenz, Mariahof und Zewen vorgesehen. Einschließlich der Straßen und Schienenwege beträgt der Anteil der Siedlungsflächen am gesamten Stadtgebiet 26 Prozent.

In den zurückliegenden Jahren wurde der Planentwurf nicht nur in zahlreichen Stadtrats-, Ausschuss- und Ortsbeiratssitzungen beraten, sondern auch in mehreren Bürgerversammlungen zur Diskussion gestellt. Die vier Phasen der Beteiligung und öffentlichen Auslegung nutzten mehrere hundert Bürgerinnen und Bürger für Stellungnahmen und Eingaben zu dem kommunalpolitischen Gemeinschaftswerk.

Mit dem Beschluss des Stadtrats ist der FNP noch nicht rechtskräftig. Als nächster Schritt steht nun die Genehmigung durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord an. Für den Antrag muss die Stadt zunächst alle relevanten Unterlagen des bisherigen Verfahrens aufbereiten. Die anschließende Prüfung durch die Landesbehörde wird mehrere Monate dauern.

Stadtratsberichte Seite 3 bis 5

Super Stimmung auf dem Altstadtfest



Der Auftritt von Guildo Horn am vergangenen Freitagabend vor der Porta Nigra war nur ein Höhepunkt beim diesjährigen Altstadtfest, bei dem hunderttausend Besucher weitgehend friedlich in der Innenstadt feierten. Viele Livebands sorgten für Stimmung und die „Kiez Street“ lockte mit kulinarischen Besonderheiten. Norbert Kähler, Chef der Trier Tourismus und Marketing GmbH, die die Veranstaltung organisiert, sprach von einem „vollen Erfolg“ und einer „grandiosen Stimmung“. **Bilderrückblick Seite 10/11; Foto: Simon Engelbert**

Halbseitige Sperrung stadtauswärts

Der Belag der Ascoli Piceno-Straße wird seit gestern erneuert, weshalb mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen ist. Die Arbeiten reichen stadtauswärts von der Einmündung Lindenstraße bis zur Kreuzung Zurmaier-/Zeughausstraße. Am Dienstag soll nach Fräsarbeiten die neue Deckschicht aufgebracht werden. Von Mittwoch bis Freitag ist die rechte Spur wegen dieser Arbeiten gesperrt. Für Anwohner ist die Zufahrt beschränkt möglich. Ab Montag, 2. Juli, wird die neue Markierung aufgebracht, wofür kurzfristig Teile der Fahrspuren stundenweise gesperrt werden müssen. Das Tiefbauamt rechnet mit einer Bauzeit von sechs Arbeitstagen. **red**

Bürgeramt schließt früher

Wegen mehrerer Datenbank-Updates ist das Bürgeramt am Freitag, 29. Juni, und Mittwoch, 4. Juli, bereits ab 12.30 Uhr geschlossen. **red**

Ehrang/Quint: Adams neuer Ortsvorsteher

Bei der Ortsvorsteher-Stichwahl in Trier-Ehrang/Quint setzte sich Bertrand Adams (CDU) am Sonntag mit 796 Stimmen (61,9 Prozent) gegen Hans-Werner Knopp von der SPD (489 Stimmen/38,1 Prozent) durch. Die Wahlbeteiligung lag bei 18,9 Prozent. Die Stichwahl war nötig, nachdem am 10. Juni im ersten Wahlgang keiner der drei Kandidaten eine absolute Mehrheit erzielt hatte. Adams ist Nachfolger des im Februar verstorbenen Thiebaud Puel (SPD). **red**

Wessel gewählt

Der Seniorenbeirat hat Rosemarie Wessel mit 20 von 24 abgegebenen Stimmen zur neuen Vorsitzenden gewählt. Sie ist Nachfolgerin von Andreas Rump, der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war. **red**

Rund 220 Millionen für Trier-West

Zwischenbilanz zum Stadtbau mit Ausblick für öffentliche und private Projekte

Stadt, Land und Bund investieren zusammen insgesamt rund 59,1 Millionen Euro in den Stadtbau in Trier-West/Pallien. Wie Oberbürgermeister Wolfram Leibe bei einer Pressekonferenz vor Ort erläuterte, ziehen diese Ausgaben voraussichtlich rund 166 Millionen Euro private Investitionen nach sich. Dieser Gesamtbetrag von mehr als 220 Millionen Euro bedeutet, so Leibe, „einen kräftigen Schub für Trier-West. In zehn bis 15 Jahren ist der Stadtteil nicht mehr wiederzuerkennen.“ Für solche Projekte brauche man aber einen langen Atem. Als Vorbild für die Modernisierung von Trier-West habe Trier-Nord gedient. „Dort hat es rund 20 Jahre gebraucht, bis die

Wirkung so richtig spürbar wurde“, sagte der OB. Die in Trier-West schon sichtbaren Verbesserungen hängen mit dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ zusammen, in das der Stadtteil 2003 aufgenommen wurde. Mit Fördergeldern von rund 10,3 Millionen Euro sind unter anderem in sanierten Kasernengebäuden in der Gneisenaustraße das Haus des Jugendrechts und das Jobcenter angesiedelt worden. Kürzlich haben die Bauarbeiten in dem denkmalgeschützten Haus Nr. 33-37 begonnen. Dort entstehen Sozialwohnungen. Die Fertigstellung ist für August 2020 geplant.

Der zweite große Impuls für Trier-West und zahlreiche Investitionen hat

seinen Ursprung in der Aufnahme in das Städtebauförderprogramm des Landes im Jahr 2014. Erstes sichtbares Projekt ist voraussichtlich ab Frühjahr 2019 der Umbau des Römerbrückenkopfes. Zweites großes Verkehrsvorhaben ist die westliche Verbindungsstraße, die die Eurerer und die Luxemburger Straße langfristig entlasten soll. Außerdem stehen Wohnbauflächen auf dem Gebiet der früheren Jägerkaserne, eine Weiterentwicklung des Busdepots und ein neuer Grünzug auf dem Programm. Er soll im Bereich Am Irrbach beginnen, mit einem Schwenk durch den Stadtteil führen und auf der Höhe des Ru-derclubs an der Mosel enden. **pe**



Ortstermin. OB Wolfram Leibe (l.) und Bürgermeisterin Elvira Garbes (3. v. r.) freuen sich, dass in dem lange leerstehenden Komplex Gneisenaustraße 33-37 der Umbau mit der Entkernung begonnen hat. Bei dem Rundgang waren auch Vize-Ortsvorsteher Bernhard Hügle, Planungsamtsleiterin Iris Wiemann-Enkler und Gabi Schmitt (Amt für Soziales und Wohnen, v. l.) mit vor Ort. **Foto: PA/pe**

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Neues aus der Neustraße



Nach einer zunaehst

heftigen und kontrovers geführten Diskussion in der jüngsten Sitzung des Stadtrates zu der Frage, ob die Neustraße – wie von der SPD-Fraktion beantragt – als Fußgängerzone ausgewiesen werden soll, verständigten sich im Ergebnis alle Fraktionen auf den von uns eingebrachten Änderungsantrag. Er wurde einstimmig beschlossen.

Wir hatten uns für eine weitere Verkehrsberuhigung der Neustraße ausgesprochen und beantragt, die Verwaltung mit der Erstellung eines neuen Konzeptes in diesem Sinne zu beauftragen und dem Dezernatsausschuss IV zur weiteren Beratung vorzulegen.

In diesem Zusammenhang soll auch geprüft werden, ob eine weitere Teileinzuhaltung der Neustraße gemäß Paragraph 37 Landesstraßengesetz (Ausweisung einer Fußgängerzone) sinnvoll ist. Auch die Frage der Begrünung soll in die Prüfung einbezogen werden. Damit die Angelegenheit nach jahrelangen Diskussionen einen Fortgang nimmt, wird fraktions-

übergreifend eine Behandlung im Dezernatsausschuss im ersten Quartal 2019 von der Verwaltung erwartet.

In diesem Zusammenhang haben wir großen Wert darauf gelegt, dass die Betroffenen, insbesondere die Geschäftsbetriebe und die Grundstückseigentümer an der Entscheidungsfindung beteiligt werden. Überdies soll selbstverständlich auch die Beteiligung des Ortsbeirates gewährleistet sein. Sodann wird der Stadtrat abschließend entscheiden.

Wir freuen uns, dass unser Antrag von allen Fraktionen am Ende einer in Teilen heftigen Diskussion einstimmig mitgetragen wurde. Dies ist eine gute Basis dafür, am Ende eines sicherlich nicht leichten Diskussionsprozesses zu einem konsensfähigen und einem von einer breiten Mehrheit getragenen Vorschlag für die weitere Gestaltung der Neustraße zu gelangen. Wir freuen uns auf die weitere Diskussion und Ihre Anregungen.

Die CDU-Fraktion wünscht eine erholsame Ferienzeit.

CDU-Fraktion

Danke Theater Trier



Mit der aktuellen Spielzeit

endet die Übergangsphase im Trierer Theater. Im September übernimmt der neue Intendant Manfred Langner die Führung am Augustinerhof. Nach dem Abgang von Karl Sibelius im Herbst 2016 hatte ein Übergangsteam die Verantwortung wahrgenommen.

Sanierung auf dem Weg

Keine einfache Aufgabe. Aber heute wissen wir: Das Ensemble, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Technik, Verwaltung und Service und die Spartenleitungen haben mit einem gewaltigen Kraftakt das Theater auf Kurs gehalten. Die Besucherzahlen haben sich inzwischen stabilisiert. Etliche erfolgreiche Produktionen wie die „Zauberflöte“ oder die „Dreigroschenoper“ haben viele Triererinnen und Trierer erfreut. Die Finanzen sind wieder im Griff. Ein grundsätzliches Konzept für die Sanierung des Theatergebäudes ist auf dem Weg.

Auch wenn noch lange nicht alle Aufgaben bewältigt

sind, ist das doch mehr als Grund genug, um Danke zu sagen. Danke für das große Engagement, den unermüdlchen Einsatz und den starken Glauben an unser Theater. All dies war ein Garant dafür, dass die Institution eine Zukunft hat und die Triererinnen und Trierer ihrem Theater treu geblieben sind.

Zur scheidenden Spielzeit gehen auch wichtige und beliebte Akteure. Ihnen möchten wir besonders danken. Vor allem GMD Victor Puhl hat eine tragende Rolle übernommen, um das Haus in dieser schwierigen Situation zu stabilisieren.

Nun freuen wir uns auf das Ende der Interimszeit und den Beginn der ersten Spielzeit unseres neuen Intendanten. Allein das angekündigte Programm und die Spielzeiteröffnungen mit Mozarts Oper „Don Giovanni“ und der Uraufführung des Schauspiels „Marx' Bankett“ von Joshua Sobol versprechen bereits viel.

Markus Nöhl, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Fraktion

Das ist das Letzte



Ende dieses Monats lege

ich mein Stadtratsmandat nieder. Daher ist das hier mein letzter Beitrag für die Rathaus Zeitung. Als ich zum ersten Mal in den Stadtrat gewählt wurde, stand die Mauer noch und es gab noch kein Internet, es ist also ziemlich lange her, aber keine Angst, hier kommt nun keine Ausgabe von: „Onkel Marz erzählt, dass früher alles besser war.“ Mal abgesehen davon, dass das nicht stimmt, möchte ich diese Abschiedszeiten für was anderes nutzen: Es war eine schöne Zeit, in der ich das Privileg hatte, mit zu gestalten und ich danke allen, die mit mir gekämpft, aber auch denen, die mit mir gestritten haben.

Auf viele meiner Beiträge in der Rathaus Zeitung wurde ich von Leserinnen und Lesern angesprochen. Manche haben mir auch geschrieben, manchmal zustimmend, manchmal kritisch. Auch bei denen will ich mich bedanken, dafür, dass sie gelesen haben, was ich zu sagen hatte und dafür, dass sie es als Anlass für Auseinandersetzungen genommen haben.

So war es gedacht. Von diesem Dank nehme ich ausdrücklich all jene Hassschreiber aus, die glauben, in anonymen Zuschriften jeden Anstand ablegen zu können. Wer auf diese Weise anderen Menschen Achtung verwehrt, soll auch selbst keine bekommen.

Und weil das nicht nur mich betroffen hat, hier noch was Grundsätzliches: Wer beispielsweise in einen Stadtrat gewählt wird und dort seine Meinung vertritt, muss auch mit Kritik rechnen. Das ist in einer Demokratie so und deshalb ist es gut und richtig. Die Art und Weise, in der das vorgetragen wird, hat aber dort ihre Grenzen, wo die Würde der Gescholtenen angegriffen wird. Wer diese Grenze überschreitet, kann sich nicht auf die Meinungsfreiheit berufen. Feigheit und Hinterhältigkeit haben mit Demokratie nichts zu tun. Ich war gerne in unserem Stadtrat. Ich gehe jetzt, weil ich die tolle, einmalige Möglichkeit habe, in nächster Zeit einiges von der Welt zu sehen. Ich gehe aber auch, weil es nach so langer Zeit einfach mal gut sein sollte.

Reiner Marz

Umgestaltung Moselufer



Erfreut hat unsere Fraktion zur Kenntnis genommen, (siehe Rathaus Zeitung vom 12. Juni) dass die Umgestaltung des Moselufer auf einem 600 Meter langen Abschnitt in Trier-Nord begonnen hat. Damit erfüllt sich ein langjähriges Wunschprojekt der UBT-Stadtratsfraktion, das Programm „Stadt am Fluss“ mit kleinen Schritten anzugehen. Mehrfach hatten wir uns für mehr pragmatische Lösungen und weniger großsprecherische Visionen ausgesprochen.

Bei der Auftaktveranstaltung für das Bauprojekt am Nordbad zeigte sich unser Trier-Norder Ortsbeiratsmitglied und stellvertretende Ortsvorsteherin Doris Steinbach richtig begeistert. „Für uns geht heute ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung“, sagte sie. Das gilt auch für unsere Fraktion und sicherlich für viele Trierer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ob die Enkel wieder in der Mosel schwimmen

lernen, bleibt abzuwarten. Wichtig ist, dass der Hochwasserschutz ausgebaut und ein wesentlich besser gepflegter und optisch attraktiver Uferbereich geschaffen wird. Es ist kein Luxus, dass die Uferpromenade als Fuß- und Radweg endlich sicherer gestaltet wird. Wir regen erneut auch an, die Liegewiese des Nordbades direkt am Moselufergelände in die Gestaltungsüberlegungen einzubeziehen.

Wir danken allen Partnern, besonders auch den Geldgebern, die zum Gelingen der Ufergestaltung beitragen. Damit wird die Schönheit der Mosel für Trierer und Besucher der Stadt wieder erlebbarer und wir hoffen, dass dem vielversprechenden Beginn der Aufwertung weitere Schritte folgen werden.

UBT-Stadtratsfraktion

Radfahrbeauftragte* für Trier



Vergangenen Samstag endete für die Triererinnen und Trierer das Stadtradeln. An diesem Radfahr-Wettbewerb verschiedener Kommunen in Rheinland-Pfalz hat sich auch Die Linke wieder beteiligt. Trier ist noch weit davon entfernt, eine Fahrradstadt zu sein. Manches ist auch schon geschehen, um für sichere Radwege und schnelle Verbindungen zu sorgen, aber die Prioritäten werden oft anders gesetzt.

Um die vielen alltäglichen Probleme, die den Trierer*innen beim Radfahren in der Stadt aufzufallen, schnell und unbürokratisch lösen zu können, schlagen wir die Ernennung eines oder einer Radfahrbeauftragten der Stadtverwaltung vor. Diese*r stände als zentrale*r Ansprechpartner*in für alle Anliegen, die das Radfahren in Trier betreffen, zur Verfügung. Denn fahrradfreundliche Verkehrsregelungen und die Verkehrssicherheit von Radfahrer*innen sind

bei sämtlichen Planungen zum Radverkehr und bei allen Straßenneu- und -umbauten zu berücksichtigen. Selbstverständlich müsste diese zentrale Stelle auch mit genügend Ressourcen ausgestattet sein, um diese wichtige Aufgabe auszufüllen. Außerdem bietet es sich an, die an dieser Stelle vorhandene Fachkompetenz zu nutzen, um die Arbeit des Stadtrats und der Ausschüsse umfassend zu begleiten. Bei Tagesordnungspunkten, die das Radfahren betreffen, stünde der/dem Radfahrbeauftragte*n ein jederzeitiges Rederecht zu.

Gute Erfahrungen mit einer/einem Radfahrbeauftragten hat bereits die Landeshauptstadt Mainz gemacht. Durch richtungsweisende Veränderungen und öffentlichkeitswirksame Kampagnen wird dort dem Radverkehr der Stellenwert zugemessen, der ihm zusteht. Zuständig für den Radverkehr bei der Stadt Trier ist zur Zeit Jonas Klöpfer. Die Stelle eines Radfahrbeauftragten gibt es aber bisher noch nicht.

Matthias Koster, Mitglied im Steuerungsausschuss für die Linksfraktion

Zukunftspolitik?



Mit großer Verwunderung hat die FDP-Fraktion die breite Zustimmung des Stadtrats zur Wiedereinführung der „Rollenden Bürgerversammlung“ zur Kenntnis genommen. Der Vorschlag, diese alte Form der Bürgerbeteiligung aus dem Jahre 1991 (!) zu reaktivieren, erscheint uns aus der Zeit gefallen. Heutzutage gibt es bessere, einfachere und kostengünstigere Möglichkeiten, die Bürger in den politischen Prozess einzubeziehen, Informationen weiterzugeben und Transparenz beim Verwaltungshandeln zu schaffen.

Wenn die CDU als Partei das Geld hat, interessierte Bürger mit Bussen durch die Stadt zu fahren, kann sie das gerne tun. Wir denken aber, dass diese Busfahrten unnötig sind. Im Zeitalter der Digitalisierung ist es für die Bürger einfacher, an politische Informationen zu kommen oder Kontakt zur Verwaltung und den Fraktio-

nen aufzunehmen. Jeder kann mittels der Live-Übertragung im Offenen Kanal oder des Live-streams im Internet an unseren Stadtratssitzungen teilnehmen oder sich online über den Bürgerhaushalt aktiv einbringen. Ansonsten steht es allen frei, sich in Form von Briefen, E-Mails oder per Facebook an die Parteien und Fraktionen zu wenden, wenn irgendwo der Schuh drückt. Es gibt somit – wie man sieht – genügend Möglichkeiten, mit den Bürgern in den Dialog zu treten. Da brauchen wir keine anachronistischen Busfahrten durch die Stadt, die uns hier als liebgelebte Tradition aus den 90er Jahren verkauft werden sollen.

Unabhängig davon lädt die FDP-Fraktion schon seit längerem jeden Monat die Bürger zu ihrer Veranstaltung „Fraktion vor Ort“ ein. Wir besuchen abwechselnd einen anderen Ortsteil, um mit den dort lebenden Menschen in den Dialog zu treten. Hier kann offen über Anregungen, Wünsche und Kritik an unserer Kommunalpolitik gesprochen werden.

Katharina Häbler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Schöne und erholsame Ferien



Die AfD-Fraktion wünscht allen Lesern der Rathaus Zeitung schöne und erholsame Ferien und verabschiedet sich bis zum Ende der Sommerpause.



Michael Frisch, MdL



Christa Kruchten-Pulm

RaZ-Vermerk

Der Rat macht Ferien und darf mal feiern

Wissen Sie, was Stadtratsmitglieder und Schulkinder gemeinsam haben? Nein, keine Sorge, es geht jetzt nicht um Vorlaut-Sein oder Beim-Nachbarn-Abschreiben, sondern um den Stundenplan. So etwas haben nämlich nicht nur Schulkinder, sondern auch die kommunalpolitisch engagierten 56 Frauen und Männer aus dem Stadtrat. Bei manch einem, der auch noch gleichzeitig im Ortsbeirat oder als Ortsvorsteher aktiv ist, stehen in diesem Stundenplan schon mal locker zwei bis drei Sitzungen in einer Woche. Stadtrat, Ausschuss, Fraktionssitzung, Ortsbeirat, dazu Repräsentationstermine, bei denen sich die Partei oder Fraktion sehen lassen sollte. Da steckt also eine Menge ehrenamtlicher Arbeit drin in der Kommunalpolitik. Ähnlich wie Schulkinder haben die Ratsmitglieder nun seit vergangener Woche auch endlich Ferien.

Der Sitzungskalender aus dem Rathaus weist ab Mitte dieser Woche bis 8. August keinerlei Gremiensitzungen mehr aus. Das heißt also: Nicht über Flächennutzungspläne, Bauvorhaben, Fußgängerzonen-Erweiterungen oder Tankstellen-Pachtverträge diskutieren, sondern einfach mal durchschnaufen. Wenn sich die Mitglieder der Fraktionen in den Ferien sehen, dann sind das in der Regel freudige Anlässe, wie die Eröffnung des Altstadtfestes am Freitag oder die Krönung der Trierer Weinkönigin beim Weinfest in Olewig am 1. August. Wer von den Kommunalpolitikern nicht im Urlaub ist, feiert da gerne mit. Auch das dürften Ratsmitglieder und Schulkinder gemeinsam haben. Michael Schmitt

Neuer Anlauf für Fußgängerzone

Stadtrat einstimmig für weitere Verkehrsberuhigung in der Neustraße unter Beteiligung der Anlieger

Kontroverse Debatte – einstimmiges Ergebnis: Der Stadtrat will eine weitere Verkehrsberuhigung in der Neustraße erreichen, sprach sich aber gegen die zunächst von der SPD beantragte sofortige Einrichtung einer Fußgängerzone aus. Bis zum ersten Quartal 2019 soll das Rathaus ein neues Konzept vorlegen.

Von Ralph Kießling

Die Neustraße gilt als die etwas andere Einkaufsstraße in Trier: Viele inhabergeführte Geschäfte mit alternativem Flair, zahlreiche Cafés und Bars und eine rührige Interessengemeinschaft der Einzelhändler und Anlieger schaffen eine Atmosphäre, in der man gern flaniert und verweilt. Da stört nur der Autoverkehr im südlichen Abschnitt zwischen Kaiser- und Germanstraße, der unter anderem von den hier ausgewiesenen öffentlichen Stellplätzen angezogen wird. Da deren Anzahl aber begrenzt ist, wird häufig falsch geparkt. Während der nördliche Abschnitt ab der Einmündung Pfüzenstraße bereits zur Fußgängerzone gehört, gibt es im mittleren Abschnitt seit einigen Jahren keine Parkplätze mehr, was zu einer deutlichen Reduzierung des Durchgangsverkehrs ab der Germanstraße geführt hat.

Erschwingliche Mieten

Die SPD hatte beantragt, die Neustraße noch in diesem Jahr in eine Fußgängerzone umzuwandeln und die noch vorhandenen Parkplätze zu streichen. Rainer Lehnart begründete den Vorstoß: „Der Worte sind genug gewechselt, wir müssen den Stein jetzt ins Rollen bringen. Dabei müssen wir natürlich eine praktikable Lösung unter Einbeziehung der Interessengemeinschaft finden.“ Für die



Übergangszonen. Nur im südlichen Teil der Neustraße gibt es derzeit noch öffentliche Parkplätze. Fußgänger, Radfahrer, Cafétische und Autos teilen sich den Straßenraum, in dem es zuweilen eng wird. Foto: Presseamt/gut

CDU zeigte sich Thomas Albrecht offen für eine weitere Verkehrsberuhigung, mahnte aber die Beteiligung des Ortsbeirats Mitte/Gartenfeld an. Richard Leuckefeld (B'90/Grüne) kritisierte den „Hauruck-Antrag“ der SPD und gab zu bedenken: „Momentan ist die Neustraße für Existenzgründer noch erschwinglich. Durch die Umwidmung als Fußgängerzone wird sich der Charakter der Straße ändern und die Durchmischung wäre gefährdet.“

Auch Christiane Probst (UBT) befürchtet langfristig höhere Ladenmieten und schlug vor, ein Meinungsbild der Anlieger und Einzelhändler einzuholen. Für Mateusz Buraczyk (Die Linke) ist die Einrichtung der Fuß-

gängerzone in dem „Schmuckstück“ Neustraße dagegen längst überfällig. Auch Michael Frisch (AFD) kann sich eine Ausweitung der Fußgängerzone vorstellen, er verwies aber zugleich auf die „weiterhin bestehenden erheblichen Bedenken der Gewerbetreibenden.“ Tobias Schneider (FDP) stellte fest, dass sich der Stadtrat in der Zielsetzung Verkehrsberuhigung weitgehend einig sei. „Jetzt müssen wir den Weg dorthin vernünftig beschreiten.“

Ortsbeirat soll mitreden

Im Verlauf der Debatte einigte sich der Rat auf einen Beschlusstext, dem alle Fraktionen zustimmen konnten: Das Rathaus wurde beauftragt, bis

zum ersten Quartal 2019 ein neues Konzept zur weiteren Verkehrsberuhigung zu erstellen und dabei auch die Option einer Fußgängerzone zu prüfen. Zu dem Konzept sollen auch Vorschläge für eine Begrünung der Straße und Ersatzstandorte für wegfallende Parkplätze gehören. Vor einer Beschlussfassung des Stadtrats sollen die Geschäftsleute und Grundstückseigentümer sowie der Ortsbeirat beteiligt werden.

Bei der Einrichtung einer Fußgängerzone könnten Probleme dadurch entstehen, dass die Zufahrt zum Angela-Merici-Gymnasium und zur Tagesstätte der Behinderteneinrichtung Club Aktiv über die Neustraße verläuft.

Kurz notiert

Knapp sechs Stunden dauerte die letzte Ratssitzung vor der Sommerpause, die von Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Elvira Garbes geleitet wurde. Zu Beginn informierte der OB das Gremium über einen Brief von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, wonach Trier im Jahr 2030 wieder mittels IC-Zügen an den Fernverkehr angebunden werden soll. Des Weiteren teilte der OB mit, dass er den Vorsitz des Regiopole-Netzwerks übernehmen möchte. Das ist ein Verband, dem neben Trier auch Bielefeld, Erfurt, Paderborn, Rostock und Siegen angehören und dessen Ziel es ist, sich für Oberzentren in ländlichen Regionen einzusetzen. Eine weitere Information des OBs betraf ein Geschenk Indiens an Trier: Eine Büste von Mahatma Gandhi wird im Herbst vor dem Auguste-Viktoria-Gymnasium aufgestellt.

In der Einwohnerfragestunde wollte Joachim Gilles wissen, ob eine Verkehrsverlangsamung am Filscher Häuschen geplant sei. Baudezernent Andreas Ludwig sagte, es gebe keine Pläne hierfür. Es handele sich um keinen Unfallschwerpunkt, sagte Ludwig.

Reiner Marz, langjähriges Stadtratsmitglied der Grünen-Fraktion, gibt sein Mandat zum 30. Juni ab. Oberbürgermeister Wolfram Leibe würdigte das Engagement von Marz, der

von 1989 bis 2001 und dann wieder ab 2009 im Stadtrat aktiv war. Seinen Platz übernimmt ab 1. Juli Antje Eichler (Foto rechts, PA/pe).

Der Stadtrat beschäftigte sich unter anderem mit folgenden Themen:

- **Stromnetz:** Der Rat hat sich auf Antrag der SPD für eine Rekommunalisierung der SWT Stadtwerke Versorgungs-GmbH ausgesprochen. Hintergrund ist die geplante Fusion zwischen der von RWE neu gegründeten Gesellschaft Innogy, die an der Versorgungs-GmbH beteiligt ist, mit dem Energieriesen E.on. Die SPD befürchtet eine schwierigere Entscheidungsfindung im Sinne einer starken Region und dass ein Bezug zur Region, wie ihn RWE und Innogy noch pflegen würden, immer schwieriger umsetzbar sei, je stärker sich große Konzerne verzweigen.

- **„Blaue Lagune“:** Nach dem Bürgerentscheid zum Erhalt der Tankstelle Ostallee wurde noch kein neuer Pachtvertrag mit dem Betreiber BP Europa abgeschlossen. Die Antwort des Konzerns auf einen von der Stadt im Mai vorgelegten Vertragsentwurf stehe noch aus, erklärte Beigeordneter Thomas Schmitt auf Anfrage der UBT. Schmitt rechnet mit einem Abschluss des Vertrags im September oder Oktober. Eine Änderung des Bebauungsplans für das Tankstellen-



grundstück in der Ostallee, die Voraussetzung für eine Modernisierung der Tankstelle wäre, betriebe die Stadt momentan nicht, betonte Schmitt.

- **QuattroPole:** Mitte Oktober übernimmt die Stadt Trier erstmals für zwei Jahre die Präsidentschaft des Trägervereins des Städteverbands QuattroPole. Der Stadtrat nahm das Konzept einstimmig zur Kenntnis. Der Zusammenschluss der Städte Luxemburg, Trier, Saarbrücken und Metz besteht zwar schon seit 2000, ein Verein nach deutschem Recht für den Verbund wurde aber erst im Oktober 2014 gegründet. Derzeit hat noch das lothringische Metz die Präsidentschaft inne.

- **Längere Kita-Zeiten:** Die Ausweitung von Kita-Öffnungszeiten bis mindestens 20 Uhr könnte in der neuen städtischen Tagesstätte in Filsch und in einer Einrichtung eines freien Trägers in der Innenstadt realisiert werden. Das geht aus einer Antwort von Bürgermeisterin Elvira Garbes auf eine SPD-Anfrage im Stadtrat hervor. Als dritter Standort ist nach ihren Angaben der Stadtteil Ehrang/Quint vorgesehen. Die Beratung einer Beschlussvorlage mit den Details sei frühestens in der zweiten Stadtratssitzung nach der Sommerpause am 26. September möglich.

red

Mietspiegel wird zum 1. Juli aktualisiert

Angleichung der Mietwerte an Preissteigerung

Die mittlere monatliche Nettomiete liegt in Trier bei 6,78 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Dies geht aus dem neuen qualifizierten Mietspiegel für die Stadt Trier hervor, der am 1. Juli in Kraft tritt und den der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung einstimmig billigte. Der neue Mietspiegel ist eine Fortschreibung des Mietspiegels 2016 und gibt somit die Entwicklung der Mieten seit 2016 wieder. Er ermöglicht eine Übersicht über die gezahlten Mieten für nicht preisgebundenen Wohnraum vergleichbarer Art, Größe, Ausstattung, Beschaffenheit und Lage, also der „ortsüblichen Vergleichsmiete“.

Wichtig bei Streitfällen

Der qualifizierte Mietspiegel trägt dazu bei, Mieten bei nicht preisgebundenen Wohnungen transparent zu machen, Streitigkeiten zwischen Vertragsparteien zu vermeiden und den Gerichten die Entscheidung in Streitfällen zu erleichtern. Außerdem ist er bedeutsam für die Einhaltung der Mietpreisbremse, die in Trier als „Gebiet mit angespanntem Wohnungsmarkt“ gilt: Laut Kappungsgrenzen-Verordnung dürfen Mieten bei bestehenden Verträgen innerhalb von drei Jahren nur um maximal 15 Prozent steigen. Laut Mietpreisbegrenzungsverordnung dürfen die Preise bei Neuvermietungen höchstens zehn

Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen.

Für die Aktualisierung 2018 wurden die für den Mietspiegel 2016 erhobenen Daten anhand des Verbraucherpreisindex fortgeschrieben. Dieser Index, den das Statistische Bundesamt ermittelt, erfasst die Lebenshaltung aller privaten Haushalte. Für den Zeitraum von November 2015 (als die Mieten zuletzt erfasst wurden) bis November 2017 stieg er um 2,5 Prozent. Entsprechend wurden auch die Tabellen des Mietspiegels angepasst, indem die 2016 veröffentlichten Zahlen 2018 für den neuen Mietspiegel um 2,5 Prozent erhöht wurden. 2016 lagen die mittleren Nettomieten bei 6,62 Euro, 2010 bei 5,75 Euro, 2008 bei 5,62 Euro und 2006 bei 5,37 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche.

Der neue qualifizierte Mietspiegel 2018 ist zwei Jahre lang gültig. Danach ist eine vollständige Neuaufstellung mit Datenerhebung und -auswertung erforderlich, da qualifizierte Mietspiegel nach Ablauf von vier Jahren komplett neu erstellt werden müssen. Es ist der neunte Mietspiegel, den die Stadt Trier seit 1992 herausgibt.

Ab Anfang Juli steht die neue Mietspiegelbroschüre 2018 als kostenloser Download auf der Internetseite der Stadt Trier unter www.trier.de/mietspiegel zur Verfügung. bau

Wiedereröffnung des Weisshauses 2019

Das Weisshaus soll im Laufe des nächsten Jahres wiedereröffnet werden. Das geht aus der Antwort auf eine Anfrage der FDP-Fraktion an Baudezernent Andreas Ludwig in der vergangenen Sitzung des Stadtrats hervor. Mit dem Investor seien lediglich noch Detailfragen zu klären, sagte Ludwig. Seit Ende 2014 wurden rund 45.000 Euro für die Instandhaltung des Gebäudes ausgegeben. Das seit Ende 2014 leerstehende, oberhalb von Pallien gelegene Restaurant samt Café hat eine bewegte Geschichte hinter sich: 1823 ließ der damalige Trierer Oberbürgermeister Wilhelm von Haw die Privatvilla erbauen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die wirtschaftliche Lage des Weisshauses zusehends schwieriger, weshalb es in den 70er-Jahren zu verfallen drohte. 1981 schlossen sich engagierte Trierer Bürger zu der „Bauherrngemeinschaft Weisshaus“ zusammen, in der sich auch der ehemalige Oberbürgermeister Klaus Jensen stark engagierte. Die Gemeinschaft hatte zum Ziel, den Bestand des Gebäudes zu sichern. *gut*

Prüfung in der Praxis nicht zu realisieren

Einen Antrag der AfD, der vorsah, städtische Immobilien nicht für Veranstaltungen mit verfassungsfeindlichen Inhalten zur Verfügung zu stellen, lehnte der Stadtrat mit großer Mehrheit ab. Ordnungsdezernent Thomas Schmitt erläuterte, dass dies in der Praxis nicht zu realisieren sei, da die Veranstaltungen bereits im Vorfeld auf verfassungsfeindliche Inhalte geprüft werden müssten. Ein Verbot sei jedoch möglich, wenn im Vorfeld der Veranstaltung beispielsweise zur Gewalt aufgerufen würde, erläuterte der Jurist. Hintergrund des AfD-Antrags war ein Kongress der vom Verfassungsschutz als verfassungsfeindlich eingestuft DKP im Bürgerhaus Trier-Nord. *gut*

Ausweg aus der Preisspirale gesucht

Stadtrat will Sondertarifzone für ÖPNV in Trier

Busfahren in Trier ist relativ teuer und droht durch eine erneute Tarifierhöhung im Verkehrsverbund Region Trier (VRT) noch teurer zu werden. Der Stadtrat befasste sich jetzt erneut mit dem leidigen Thema und strebt eine autonome Fahrpreisgestaltung für das Stadtgebiet an. Stellt sich nur die Frage nach den Kosten.

Von Ralph Kießling

Das Problem ist seit Jahren bekannt: Im VRT verfolgen die Stadt Trier und die Landkreise unterschiedliche Interessen. Die Kreise wollen die sinkenden Fahrgastzahlen auf dem Land vor allem durch Preiserhöhungen ausgleichen. Ansonsten müssten sie ihre Zuschüsse an die Busunternehmen erhöhen. In Trier, wo zur Zeit etwa die Hälfte aller Fahrgelderlöse des Verbunds anfallen, geht es vor allem darum, den umweltfreundlichen ÖPNV zu stärken und die Preise in einem sozial verträglichen Rahmen zu halten. Diese Ziele kommen jedoch kaum zum Tragen, weil die städtischen Vertreter regelmäßig überstimmt werden, wenn es im VRT um die Tarifgestaltung geht. Die Stadt hatte wegen dieses Konflikts bereits versucht, den VRT zu verlassen, was aber rechtlich nicht möglich ist.

Derzeit ist Trier in zwei Tarifzonen aufgeteilt. Der aktuelle Preis eines Einzeltickets für Erwachsene bewegt sich mit 2,80 Euro für zwei Zonen noch im Rahmen anderer Verbünde. Besonders schlecht schneidet der VRT jedoch beim Vergleich der Monatskarten ab: Sie kostet in der Zone eins 66 Euro, während sie in München (MVG) für 55,20, in Koblenz (VRM) für 50,90 und in Mainz (RMV) für nur 44,90 Euro zu haben ist.

Ein gemeinsamer Antrag von CDU und Grünen, der im Stadtrat beschlossen wurde, zielt auf die Schaffung einer Sondertarifzone für Trier, in der die Stadt die Fahrpreise autonom festlegen kann. Künftig soll es nur noch diese eine Tarifzone in Trier geben. Zusätzlich sollen Kurzstreckentickets eingeführt werden. Thorsten Kretzer (B'90/Grüne) begründete den Vorstoß: „Wir wollen mit einem vernünftigen Tarif soziale Teilhabe ermöglichen. Ein funktionierender ÖPNV ist zudem Voraussetzung für eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.“

Verlustrausgleich

Juristisch wäre eine Sondertarifzone möglich. Über die Ausgestaltung muss jetzt mit den Partnern im VRT verhandelt werden. Bei einer Einigung muss die Stadt aber mit höheren Kosten rechnen, denn sie muss den Einnahmeverlust des Verkehrsbetriebs der Stadtwerke ausgleichen. OB Wolfram Leibe nannte die Zahlen: Bei einem Preisnachlass von 25 Prozent kommt auf das Rathaus eine Mehrbelastung von 4,7 bis 5 Millionen Euro zu. Steigende Fahrgastzahlen aufgrund der Verbilligung seien hier bereits eingerechnet, so Leibe. Außerdem handle es sich bei der ÖPNV-Förderung um eine freiwillige Leistung der Kommunen. Das Geld müsste also an anderer Stelle, zum Beispiel bei der Jugendarbeit oder beim Theater, eingespart werden. SPD und FDP lehnten den Antrag deshalb ab.

Aber vielleicht geht es ja im ersten Schritt gar nicht darum, die Bustarife in Trier zu senken. Das deutete jedenfalls Thomas Albrecht, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, an: „Wir wären ja schon froh, wenn wir die nächste Preiserhöhung nicht mehr mitmachen müssten.“



Wunschfahrkarte. Die Busse der Stadtwerke (Foto oben) fahren seit 2001 im Rahmen des Verkehrsverbunds Region Trier. Ob es wirklich bald Bustickets für eine Sondertarifzone Trier im VRT gibt, wie in dieser Fotomontage (Bild unten), steht noch nicht fest. *Fotos/Montage: PA*

Schulzweckverband Irsch bleibt

Stadtratsmehrheit lehnt Vorschlag der Verwaltung ab

Nach einer intensiven Debatte in den zuständigen Ausschüssen sowie in den drei betroffenen Ortsbeiräten hat der Stadtrat den Vorschlag der Verwaltung abgelehnt, den Schulzweckverband Irsch aufzulösen und die Grundschule in die Trägerschaft der Stadtverwaltung zu übergeben. Die 36 Nein-Stimmen kamen von der CDU, der SPD, der UBT und der AfD. Für die Vorlage sprachen sich die Fraktionen der Grünen und der FDP, zwei Vertreter der Linken sowie OB Wolfram Leibe aus.

Die Grundschule Irsch wird derzeit von 130 Schülern in acht Klassen besucht, von denen zwölf aus dem nicht

zu Trier stammenden Nachbarort Hockweiler stammen. Der Bezirk der Grundschule umfasst die Stadtteile Irsch, Filsch und Kernscheid sowie Hockweiler (VG Trier-Land).

Der Zweckverband soll sicherstellen, dass die Kinder aus Hockweiler sichere Plätze in der Grundschule Irsch haben. Langfristig wird deren Zahl nach Einschätzung des Schulamts sinken, weil die Kinder aus Hockweiler nicht mehr die Kita in dem zum Schulbezirk Irsch gehörenden Stadtteil Kernscheid besuchen, sondern in Gusterath betreut werden. Die Stadtverwaltung und die Ver-

bandsgemeinde Trier-Land hatten ihren Vorschlag der Auflösung des Zweckverbands damit begründet, dass der Aufwand mit einer eigenen Haushaltsführung, Gremiensitzungen und eigenen Jahresabschlüssen zu hoch sei. Zudem hatte Elmar Kandels, Leiter der Abteilung Zentrale Finanzen im Rathaus, in der Stadtratssitzung darauf verwiesen, dass sich die Einwerbung von Zuschüssen für die Grundschule Irsch nach einem Wechsel in städtische Trägerschaft unkomplizierter gestalten könne.

Die Gegner einer Zweckverbandsauflösung argumentierten, dass damit eine seit Jahrzehnten erfolgreiche Kooperation ohne Not aufgegeben werde. „Dort gibt es kurze Kommunikationswege. Warum sollen wir diese bewährte leistungsfähige Struktur aufgeben?“, betonte CDU-Sprecherin Dr. Elisabeth Tressel. SPD-Schulexpertin Carola Siemon wies darauf hin, dass es nicht nur im Schulbereich enge Verbindungen zwischen Irsch und Hockweiler gebe, die durch eine Auflösung des Zweckverbands gefährdet wären.

Solche Befürchtungen hielt dagegen Grünen-Sprecher Bernhard Hügle für unbegründet. Tobias Schneider (FDP) verwies in der Debatte darauf, dass die Auflösung des Zweckverbands keine gravierenden Folgen hätte: „Der Schulbezirk Irsch bleibt auf jeden Fall erhalten.“ *pe*

Bis zu 400 Kilo Müll täglich

Viel Abfall in Grünanlagen während des Sommers

Um das Müllproblem in den städtischen Grünanlagen in den Griff zu bekommen, hat die Stadt zusätzliche Mülleimer in beliebten Arealen aufgestellt, in denen im Sommer viel gegrillt wird. Hierzu gehören etwa das Gelände rund um den Turm Luxemburg auf dem Petrisberg, der Palastgarten und der Nells Park. Dies sagte Baudezernent Andreas Ludwig auf eine Anfrage der CDU-Fraktion im Stadtrat. Laut Ludwig werden pro Jahr 120 Tonnen Müll in den Grünanlagen der Stadt gesammelt. Bei schönem Wetter können im Palastgarten bis zu 400 Kilogramm täglich anfallen, im Petrispark bis zu 300 Kilogramm.

Neben den zusätzlichen Mülleimern, die für Sauberkeit sorgen sollen, reinigen Mitarbeiter des Grünflächenamts einmal wöchentlich den Palastgarten. Am Wochenende sorgt von Ostern bis Ende Oktober ein externer Dienstleister für grüne Wiesen. An der Mosel werden die Abfallerimer einmal pro Woche geleert.

Im Nells Park, im Palastgarten, am Lottoforum auf dem Petrisberg und an weiteren beliebten Aufenthaltsorten im Sommer geht auch der Kommunale Vollzugsdienst des Ordnungsdienstes Streife, um „Müllsünder“ rechtzeitig zu erkennen. *gut*

Altersfeststellung nicht exakt möglich

Das Trierer Jugendamt hat in den letzten fünf Jahren bei jungen Flüchtlingen keine medizinischen Verfahren zur Altersfeststellung angewandt. Dies erläuterte Bürgermeisterin Elvira Garbes in der vergangenen Stadtratssitzung auf eine Anfrage der AfD-Fraktion. Sie erklärte zudem, die Altersfeststellung im Jugendamt habe keine bindende Wirkung für andere Stellen und bereite nur die vorläufige Inobhutnahme vor. In Zukunft werde möglicherweise häufiger auf medizinische Verfahren zurückgegriffen, da

dies sowohl die bisherige Rechtsprechung als auch Hinweise des Bundes nahelegten.

Der Fokus dieser Untersuchungen solle dabei darauf liegen, zu verhindern, dass Minderjährige die Inobhutnahme durch das Jugendamt versagt werde, weil sie fälschlicherweise als volljährig eingeschätzt werden. Die Bürgermeisterin ergänzte jedoch, dass eine exakte Bestimmung des Lebensalters nicht möglich sei, auch nicht auf medizinischem Wege. *bau*



Lange Tradition. Das Irscher Gebäude wurde im Herbst 1962 als katholische Volksschule eingeweiht und erhielt den Namen des heiligen Georg, der rechts auf der Fassade zu sehen ist. *Foto: PA/pe*

So wird die Statue von Marx erläutert

Aufgrund einer AfD-Anfrage hat Baudezernent Andreas Ludwig im Stadtrat den Text für die geplanten Informationstafeln an der Marx-Statue vorgestellt. Auf den Tafeln soll in Deutsch, Englisch, Französisch, Chinesisch und in Leichter Sprache dieser Text stehen, der in Zusammenarbeit mit dem Historiker Professor Lutz Raphael von der Universität Trier erarbeitet wurde:

Karl Marx (1818 - 1883)

Karl Marx ist der bekannteste Sohn der Stadt Trier. Wie kaum ein anderer hat er die unerhörte Dynamik seiner eigenen Zeit analysiert und wachsende Ungleichheit und Ausbeutung kritisiert. „Das Manifest der Kommunistischen Partei“ und „Das Kapital“ gehören heute zum UNESCO-Weltdokumentenerbe. Die Würdigung seines Lebenswerkes jenseits von Legendenbildung und ideologischer Vereinnahmung ist der Stadt Trier ein großes Anliegen. Seine Ideen sind im 20. Jahrhundert zu Aufbau und Rechtfertigung von Diktaturen missbraucht worden. Seine Denkanstöße können aber auch heute noch dazu dienen, unseren Blick für die Probleme der Gegenwart zu schärfen.

Die AfD wollte von Ludwig wissen, warum er die Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft nicht an der Formulierung beteiligt habe. Ludwig betonte, eine Zusage zu dieser Beteiligung habe es entgegen der Darstellung des Verbandes von ihm nie gegeben. Hätte man die Opfer-Union beteiligt, hätte man auch verschiedene andere Institutionen einbeziehen müssen. *mic*

Wechsel im Sozialausschuss

Der Stadtrat hat dem Vorschlag zugestimmt, dass Melanie Breinig anstelle von Katharina Haßler das Mandat der FDP-Fraktion im Dezernatsausschuss II übernimmt. Dieser ist unter anderem für den gesamten Sozialbereich zuständig. *red*

Sind „Rollende Bürgerversammlungen“ ein Ausdruck von Bürgernähe oder im Zeitalter von Multimedia und Digitalisierung ein Anachronismus? Darüber hat der Stadtrat diskutiert.

Von Ernst Mettlach

Ergebnis: Die Stadtverwaltung soll prüfen, ob die „Rollende Bürgerversammlung“ wieder eingeführt werden kann. Den entsprechenden Antrag der CDU-Fraktion hat der Stadtrat bei 44 Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen beschlossen. Die „Rollende Bürgerversammlung“ ist eine Form der in der Gemeindeordnung vorgesehenen Einwohnerversammlung und war in den 90er-Jahren in Trier ein Erfolgsmodell, das nach Meinung der Antragsteller auch heute noch funktioniert. „Jetzt leben wir im Eventzeitalter und wir wissen alle, wenn wir eine ganz normale Bürgerversammlung durchführen, fühlen sich nur wenige angesprochen“, begründete Thomas Albrecht (CDU) den Antrag. Er erinnerte an die große Resonanz in den neunziger Jahren. „Da gab es gar nicht genügend Busse, so viele Bürger wollten da mitfahren.“ Damals nutzten bis zu 1800 Bürgerinnen und Bürger das Angebot. Albrecht wies auf viele umgesetzte oder anstehende Projekte in Trier hin, die eine solche Form der Bürgerversammlung rechtfertigten. „Was liegt also näher, als diese alte Tradition wiederaufleben zu lassen und die Bürger mitzunehmen.“ Für diese Form der Bürgerversammlung warb auch Baudezernent Andreas Ludwig: „Es ist doch mal einen Versuch wert.“ Trotz des Internets sei es wichtig, sich vor Ort ein Bild zu machen. „Alleine vom Kochbuch-Gucken werde ich ja auch nicht satt.“

Unterstützung bekam die CDU von der SPD. „Eine Bürgerinformation in Form einer Diskussion zwischen Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern auf Augenhöhe kann sehr

Zeitgemäß oder Mottenkiste?

Stadtrat spricht sich für „Rollende Bürgerversammlung“ aus



Damals Erfolgsmodell. Rund 1800 Triererinnen und Trierer sahen sich 1999 die ehemaligen militärischen Sperrgebiete an. Für diese größte „Rollende Bürgerversammlung“ stellten die Stadtwerke 33 Busse zur Verfügung. *Archivfoto: PA*

wertvoll für unsere Stadt sein“, sagte Andreas Schleimer.

Die Grünen-Fraktion signalisierte ebenfalls Zustimmung. Eine „Rollende Bürgerversammlung“ sei ein gutes Beispiel für praktizierte Bürgernähe.

Unverzichtbare Beteiligung

Auch die UBT trägt den Antrag der CDU mit. „Trotz der Möglichkeiten die sich zwischenzeitlich über digitale Medien und andere Formen eröffnet haben, finde ich diese traditionelle Form der Bürgerbeteiligung und Bürgerinformation unverzichtbar“, begründete Professor Hermann Kleber die Zustimmung.

Unterstützung gab es auch von der AfD. Es sei dringend notwendig, die Bürger mehr in demokratische Prozesse

einzubinden, sagte Fraktionsvorsitzender Michael Frisch. Letzten Endes gehe der Antrag jedoch nicht weit genug, denn man müsse die Bürger auch mit entscheiden lassen, plädierte er für mehr direkte Demokratie.

Die Linke vermisste bei dem Antrag eine Einbindung in ein Gesamtkonzept. „Der vorliegende Antrag der CDU greift in die Mottenkiste der Bürgerbeteiligung, wenn er so alleine stehen bleibt“, kritisierte Fraktionsvorsitzende Theresia Görden und kündigte an, dass sich die Linke enthalten werde. Zwar unterstütze man, dass in bestimmten Bereichen ein „qualifiziertes Meinungsbild“ eingeholt werde, bevor man mit Planungen beginne. Doch dies sei nicht ausreichend. Echte Beteiligung setze voraus, dass es ei-

nen Gestaltungs- und Entscheidungsspielraum gebe, denn Beteiligung wecke beim Bürger die Erwartung, auch tatsächlich etwas ändern zu können.

Unnötiger Anachronismus

Auf Ablehnung stieß der Antrag bei der FDP. Als „total aus der Zeit gefallen“, kritisierte Katharina Haßler den Vorstoß. Sie wies auf moderne Kommunikationsmöglichkeiten hin, die es bei der damaligen Einführung der „Rollenden Bürgerversammlung“ noch nicht gegeben habe. „Wir denken, dass das unnötig ist, da die Stadtverwaltung auf ihrer Homepage alle Informationen kostenfrei und transparent zur Verfügung stellt.“ Da brauche es keine „anachronistischen Busfahrten“ durch die Stadt.

Geprüft wird: Brücke oder Tunnel

Stadtrat lässt Kosten für Fußgängerquerung über Bahnhofsgleise ermitteln

Die Stadtverwaltung soll prüfen, ob es eine Verbindung für Fußgänger zwischen Trier-Ost und dem Hauptbahnhof geben kann und eine Kostenprognose dazu abgeben. Das hat der Stadtrat auf Antrag der FDP-Fraktion mit 46 Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen aus der Linken-Fraktion beschlossen.

Die Idee einer solchen Verbindung ist nicht neu. Sie wurde schon mehrfach in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten diskutiert. Rosemarie Wessel (SPD) verwies sogar auf den Eingemeindungsvertrag des damaligen Dorfes Kürenz in die Stadt Trier aus dem Jahr 1930, in dem eine solche Verbindung schon versprochen wor-

den sei. Tobias Schneider begründete den Antrag der FDP mit der immer wieder auftauchenden Debatte darüber unter anderem beim Bürgerportal www.trier-mitgestalten.de. Außerdem gebe es mittlerweile hinter dem Bahnhof ein Hotel. Dessen Gästen müsse man die Möglichkeit geben, direkt zu den Gleisen zu kommen.

Dominik Heinrich, Ortsvorsteher des Stadtteils Trier-Mitte/Gartenfeld, verwies darauf, dass man auf Initiative der Grünen 40.000 Euro für eine Machbarkeitsstudie für eine Fußgänger- und Radfahrerquerung im Haushalt 2018 eingestellt habe. Diese Machbarkeitsstudie werde es auch geben, ergänzte Baudezernent Andreas Ludwig. Sie werde in der zweiten Jahreshälfte vorgelegt. Dabei würden zwei Varianten geprüft: Die Verlängerung der im Bahnhof schon vorhandenen Unterführung der Bahngleise oder eine Brücke über die Gleise. Letzteres sei vermutlich die realistischere Möglichkeit.

CDU, UBT und AfD befürworteten die Machbarkeitsstudie, wiesen aber darauf hin, dass man die Entscheidung für oder gegen eine Gleisüberquerung nach Kenntnis der Kosten in die Prioritätenliste der städtischen Bauprojekte einordnen müsse. *mic*

Kita-Sanierung wird teurer

Der städtische Finanzierungsanteil bei der Sanierung und Erweiterung der katholischen Kindertagesstätte Christ König in Trier-West/Pallien steigt nach dem mehrheitlichen Votum des Stadtrats um rund 8300 Euro auf nun maximal 423.560 Euro. Somit beteiligt sich das Rathaus jetzt mit 47 Prozent an den Gesamtkosten, das Bistum mit 35, das Land mit sieben und der Bund mit elf Prozent. Die katholische Kirchengemeinde ist finanziell nicht in der Lage, sich an der Sanierung zu beteiligen. Die Zusatzkosten bei dem Sanierungsprojekt, das in mehreren Abschnitten umgesetzt wird, hängen unter anderem damit zusammen, dass ein zusätzlicher Stromanschluss eingebaut werden muss. *red*

Nächster Schritt zur Schöffenwahl

Mit der Bestellung der Mitglieder des Schöffenwahlausschuss hat der Stadtrat eine weitere Voraussetzung zum Einsatz ehrenamtlicher Richter zwischen 2019 bis 2023 im Amtsgerichtsbezirk Trier geschaffen. In den Ausschuss gehen die von den Fraktionen vorgeschlagenen Vertreter Jutta Albrecht und Eva-Maria Jeibmann (CDU), Carola Siemon (SPD) und Thorsten Kretzer (Grüne). Im Amtsgerichtsbezirk müssen nach der Einwohnerzahl 217 Personen als Schöffen vorgeschlagen werden. Obwohl sich nur 189 gemeldet haben, ist das Verfahren rechtlich nicht zu beanstanden, auch weil die Zahl 217 die doppelte Besetzung jedes Schöffenpostens bedeuten würde. *red*

Fahrzeuge für die Feuerwehr

Der Stadtrat befasste sich mit mehreren Feuerwehr-Themen: Die Ratsmitglieder nahmen das bis 2023 gültige Fahrzeug- und Gerätekonzept des Amtes für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst zur Kenntnis, auf dessen Grundlage neue Fahrzeuge und Geräte für die Berufsfeuerwehr und die freiwilligen Wehren angeschafft werden. Für die Berufsfeuerwehr sollen in den nächsten Jahren rund drei Millionen Euro in Fahrzeuge investiert werden. Das Land übernimmt hiervon knapp 1,3 Millionen Euro. Konkret beschloss der Rat die Anschaffung von zwei Pulvertanklöschfahrzeugen im Wert von insgesamt rund 700.000 Euro. Zudem nahm der Rat zur Kenntnis, dass sich die Baukosten des 2016 eröffneten Brand- und Katastrophenschutzzentrums in Ehrang geringfügig von 12,57 auf 12,78 Millionen Euro erhöht haben. *gut*



Gleisbett. Die Gartenfeldbrücke ist eine Möglichkeit, die Gleise zu überqueren. Von einem neuen Hotel in der Güterstraße ist diese allerdings recht weit entfernt. Die Verwaltung prüft nun die Möglichkeit einer weiteren Querung. *Foto: PA/gut*

Doppelter Grund zum Feiern

Spatenstich für neue städtische Kita und Grundschülerweiterung in Feyen/Weismark



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 27. Juni:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Martinsufer.
 - **Donnerstag, 28. Juni:** Mariahof, Am Mariahof.
 - **Freitag, 29. Juni:** Kürenz, Robert-Schuman-Allee.
 - **Samstag, 30. Juni:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße.
 - **Montag, 2. Juli:** Kürenz, Auf dem Petrisberg.
 - **Dienstag, 3. Juli:** Tarforst, Gustav-Heinemann-Straße.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

Städte stärken dem Land den Rücken

Sechs Oberbürgermeister großer rheinland-pfälzischer Städte stehen in der Diskussion über die Finanzausstattung der Kommunen einmütig hinter der vom Land geplanten Neuregelung des kommunalen Finanzausgleichs. Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer (Bad Kreuznach), Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck (Ludwigshafen) und ihre Amtskollegen David Langner (Koblenz), Wolfram Leibe (Trier), Dr. Klaus Weichel (Kaiserslautern) und Michael Ebling (Mainz) betonten am Montag in Mainz, die geplante Neuregelung zugunsten der übermäßig von Soziallasten betroffenen Städte sei richtig und wichtig und werde zu gerechteren Lebensverhältnissen im Land beitragen. Sie forderten die Landtagsfraktionen auf, der Gesetzesinitiative zuzustimmen, um den Handlungsspielraum der Städte zu erhöhen. Die Gesetzesinitiative des Landes optimiert das System der Schlüsselzuweisung C für Soziallasten. Das sind Kosten, die bei Jugend- und Sozialämtern anfallen. Sie sind in großen Städten deutlich höher als auf dem Land, da sozial schwache Menschen gerne vom Land in die Städte ziehen. Deshalb sollen die Städte über die Schlüsselzuweisung C3 nun mehr Geld bekommen. mic
Weitere Infos in der RaZ am 3. Juli

Im Stadtteil Feyen-Weismark gaben OB Wolfram Leibe, die Dezernten Elvira Garbes (Jugend) und Andreas Ludwig (Bau), der Mainzer Bildungsstaatssekretär Hans Beckmann und Ortsvorsteher Rainer Lehnart den Startschuss für den Bau einer neuen städtischen Kita mit 95 Plätzen plus Ganztagsbereich für Grundschüler sowie für die Erweiterung der Grundschule. Dabei haben sich die Verantwortlichen einen ehrgeizigen Zeitplan gesetzt.

Von Petra Lohse

Beide Bauvorhaben sollen zum Start des Schuljahres 2019/20 abgeschlossen sein. Baudezernent Andreas Ludwig wies aber darauf hin, dass ein solcher Bau immer mit Unwägbarkeiten verbunden sein kann: „Voraussichtlich im Dezember können wir sagen, ob der Termin im Sommer klappt oder ob die Eröffnung erst im Herbst 2019 möglich ist.“

Im Rahmen des Spatenstichs überreichte Staatssekretär Beckmann Förderbescheide aus dem Kommunalen Investitionsprogramm KI 3 über rund 3,7 Millionen Euro von Bund und Land für die neue Kita in Feyen/Weismark und über knapp 2,9 Millionen Euro für die integrative Kita der Lebenshilfe auf dem Petrisberg. Der Bau dieses Gebäudes an der Robert-Schuman-Allee, das das danebenstehende ältere ersetzt, läuft auf Hochtouren.

Beckmann würdigte die vielfältigen Bemühungen in Trier um den Ausbau der Kita-Kapazitäten im Stadtgebiet. „Machen Sie weiter so“, sagte der Gast aus Mainz. Besonders bemerkenswert an der neuen Kita sei die Kombination mit der Ganztagsbetreuung der Grundschulkinder in einem



Erdbebungung. Umringt von zahlreichen Kindern schaufeln Staatssekretär Hans Beckmann, Baudezernent Andreas Ludwig, Ratsmitglied Petra Block, OB Wolfram Leibe, Bürgermeisterin Elvira Garbes, Ortsvorsteher Rainer Lehnart sowie Ratsmitglied Horst Freischmidt (hinten v. r.) symbolisch Erde für die Baustelle zusammen. Auf der Wiese neben der Grundschule entsteht die Kita. Foto: PA/pe, Zeichnungen: Büros Pasucha Klepzig Trier/BauEins Kaiserslautern

Gebäude. „Durch das Zusammentreffen von Kindern verschiedener Altersgruppen, zum Beispiel in der Mensa, gibt es eine ganz hervorragende Ausgangslage für vielfältige Bildungsprozesse“, so Beckmann. Auf diesen Aspekt wies auch Bürgermeisterin Elvira Garbes hin. Zukunftsweisend bei dem Projekt in der Regie der städtischen Gebäudewirtschaft sei auch das Baukastenprinzip bei der Errichtung des Gebäudes. Davon könne man bei weiteren Kitas profitieren. Die Dezernten und der OB bedankten sich bei Land und Bund für ihre Unterstützung

der Vorhaben, die Leibe als „Leuchtturmprojekte“ für die ganze Stadt würdigte. „Das Geld für die Kita und die erweiterte Grundschule ist eine Investition in die Zukunft“, betonte der OB.

Wachsender Stadtteil

Die zweigeschossige Kindertagesstätte (Bild unten links) kostet knapp 5,7 Millionen Euro. Die Erweiterung und Sanierung der Feyener Grundschule ist mit rund 4,2 Millionen Euro veranschlagt. Der Anteil der Zuschüsse von mehreren Partnern beträgt 60 Prozent der Bausumme. Das alte Gebäude, an

das ein Anbau mit Fensterfront angefügt wird (Bild unten rechts), wird bereits entkernt. Künftig ist die Grundschule drei- statt zweizügig. Die Nachfrage nach den zusätzlichen Plätzen ist groß, denn in dem benachbarten Baugebiet Castelnau, das weiter wächst, wohnen viele junge Familien.

Das Rahmenprogramm des Spatenstichs gestalteten die Kinder der Grundschule und der städtischen Kita Peter-Scholzen-Straße in Feyen mit einem bunten Musikprogramm unter der Leitung von Pia Block und Martina Weber.



NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE TRIER FEYEN MIT GTS BEREICH DER GS FEYEN



SANIERUNG UND ERWEITERUNG DER GRUNDSCHULE FEYEN

Ein Abschied mit Überraschung

Generalmusikdirektor Victor Puhl dirigiert sein letztes Sinfoniekonzert in Trier

Das war es nun: Generalmusikdirektor (GMD) Victor Puhl hat am vergangenen Donnerstag sein letztes Sinfoniekonzert in Trier dirigiert. Und das endete überraschend für den gebürtigen

Franzosen: Nach dem Konzert im bereits seit langem ausverkauften Großen Haus blieb das Publikum still. Etwas irritiert fragte Puhl: „Kein Applaus?“ Ein Gast aus dem Publikum

erklärte dem verdutzten GMD, dass zehn Sekunden Stille für die zehn Jahre stehen sollen, die Puhl am Trierer Theater war. Anschließend fiel der Applaus samt Standing Ovationen umso

heftiger aus. Die Idee für die Aktion hatte ein Freund des Musikers. Puhl bedankte sich beim Publikum und bei jedem einzelnen Orchestermitglied per Handschlag.

Ursula Heckmann bedankte sich stellvertretend für das Orchester für Puhls Einsatz, der direkt zu Beginn seiner Amtszeit einen eigenen Proberaum in der Kirche Christkönig in Trier-West organisiert und neue Konzertformate wie „Klassik um Elf“ und „Weltmusik“ etabliert hatte.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe überreichte Puhl die Ehrenurkunde der Stadt Trier samt eines Rosenstocks und dankte dem GMD insbesondere für seinen Einsatz in der vergangenen Zeit, als das Haus ohne Intendant war. Puhl hob in seiner Rede die Unterstützung des Orchesters und des Publikums als „entscheidenden Faktor“ für seinen Verbleib am Trierer Theater hervor. red

Interview mit Victor Puhl in der RaZ am 3. Juli

Verwarnungsgebühr bei fehlendem Pass

Das städtische Bürgeramt, das derzeit in der Jägerkaserne in Trier-West ansässig ist, wird ab 1. Juli Verwarnungsgebühren bei verschiedenen Ordnungswidrigkeiten im Pass- und Meldewesen erheben. Das ist unter anderem der Fall:

- wenn man keinen Personalausweis besitzt (außer bei Diebstahl) oder eine Neuausstellung nicht innerhalb eines Monats beantragt,
- wenn ein Mieter eine An-, Ab- oder Ummeldung nicht innerhalb eines Monats erledigt
- und wenn ein Vermieter oder eine Hausverwaltung dem Mieter nicht innerhalb eines Monats eine Wohnungsgeberbestätigung ausstellt.

Die Verwarnungsgebühren sind nach Angaben des Bürgeramts unterschiedlich hoch. Wer beispielsweise bis zu vier Monate keinen gültigen Personalausweis hat, zahlt zehn Euro. Verlängert sich dieser Zeitraum auf acht Monate, sind es 20 Euro. Weitere Informationen zu der neuen Regelung im Internet: www.trier.de, Stichwort Bürgeramt. red



Blumen statt Taktstock. Zehn Jahre lang war Victor Puhl Generalmusikdirektor am Trierer Theater – und der gebürtige Franzose bleibt der Stadt mit seiner Frau erhalten. Foto: Theater/Traxel

Kürenzer Straße ab 16. Juli komplett gesperrt

Umleitungen und Sperrungen wegen Leitungsarbeiten

SWT Ende Juni beginnt ein neuer Bauabschnitt für die Erneuerung der Gasleitung in Trier-Nord, wodurch der Verkehr in der Kürrenzer Straße und im Wasserweg betroffen ist. Die Auswirkungen im Überblick:

● **Mittwoch, 27. Juni, bis Sonntag, 1. Juli:**

Die Linien 3, 13 und 83 können wegen einer Ausweitung der Baustelle nicht mehr durch Kürrenzer- und Domänenstraße fahren. Von Tarforst kommend fährt die Linie 3 bis zur Haltestelle Kolonnenweg die normale Route, dann weiter über Avelsbacher Straße, Schöndorfer Straße, Reichsabtei und Roonstraße zum Hauptbahnhof (wie Linie 13). Die Rückfahrt ab Hauptbahnhof in Richtung Tarforst verläuft über Reichsabtei, Schöndorfer Straße, Avelsbacher Straße und dann weiter die normale Route. Alle Haltestellen in der Domänenstraße sind aufgehoben und an die Haltestellen Alberoweg, Franz-Georg-Straße und Hauptbahnhof verlegt.

● **Montag, 2. Juli, bis Sonntag, 15. Juli:**

In diesem Zeitraum werden die neu verlegten Leitungen im Wasserweg an das Versorgungsnetz angebunden. Dazu wird der Wasserweg zwischen Franz-Georg- und Paulinstraße in Richtung Paulinstraße für zwei Wochen zur Einbahnstraße. Die Zufahrt zum Rewe-Markt und zum Gebäude der Telekom, in dem auch das städtische Ordnungsamt untergebracht ist, ist auch aus der Paulinstraße kommend möglich.

Die Linien 1 und 86 mit Ziel Nells-Park und Franz-Georg-Straße fahren bis zur Haltestelle Wasserweg (in der Paulinstraße) die normale Route, dann weiter über die Herzogenbuscher Straße bis zur Endhaltestelle. Die Rückfahrt ab Nells Park in Richtung Innenstadt erfolgt über die gleiche Route.

Alle Haltestellen in der Franz-Georg-Straße werden aufgehoben und an die Haltestellen in der Herzogenbuscher Straße verlegt.

● **Freitag, 13. Juli, bis Freitag, 20. Juli:**

Für die Anbindung einer Glasfaserleitung wird die Rechtsabbiegespur des Wasserwegs aus Kürrenz kommend in die Franz-Georg-Straße gesperrt. Der Verkehr wird über die Herzogenbuscher Straße und Verteilerkreis umgeleitet. Auf den Busverkehr hat dies keine Auswirkungen.

● **Montag, 16. Juli, bis Sonntag, 5. August:**

Ab 16. Juli wird die Kürrenzer Straße unmittelbar vor der Schönbornstraße für drei Wochen für Anschlussarbeiten gesperrt. Die Liegenschaften in der Kürrenzer Straße sind über die Moltkestraße erreichbar. Die Linien 3 und 83 ab Tarforst in Richtung Innenstadt fahren bis zur Haltestelle Schönbornstraße die normale Route, dann weiter über In der Reichsabtei und Roonstraße zum Hauptbahnhof. Für die Rückfahrt ab Hauptbahnhof in Richtung Tarforst gilt die gleiche Umleitungsstrecke. Die Wagen der Linie 30 fahren ab der Haltestelle Franz-Georg-Straße über Schönbornstraße, In der Reichsabtei und Roonstraße zum Hauptbahnhof. Diese Umleitung gilt auch für die Fahrten in Richtung Waldrach. Die Haltestelle Kürrenzer Straße wird aufgehoben und an den Hauptbahnhof beziehungsweise die Haltestelle Schönbornstraße verlegt. Ab dem Schulstart am 6. August gilt dann wieder die Einbahnstraßenregelung in der Kürrenzer Straße (vom Hauptbahnhof in Richtung Kürrenz).

 Für weitere Infos zur Baustelle stehen die Stadtwerke unter 0651/717-1623 zur Verfügung. Fragen zu Busumleitungen werden im Stadtbuser-Center an der Trevirispassage oder unter 0651/717-273 beantwortet. *red*



Kurze Wege. Die Visualisierung zeigt den Blick vom Bahnsteig des Gleises 10 Süd auf das künftige Mehrzweckgebäude mit Fahrradstation. *Abbildung: Stadtwerke*

Ein Parkhaus für Fahrräder

Servicestation der SWT ab September am Hauptbahnhof / 7. Teil der Fahrradserie

Für Rad- und Bahnfahrer in Trier wird sich in diesem Herbst ein lang gehegter Wunsch erfüllen: Die Fahrradstation am Hauptbahnhof schafft endlich adäquate Abstellmöglichkeiten für Velos in der Nähe des Bahnsteigs. In das von den Stadtwerken (SWT) geplante und betriebene Gebäude ziehen noch weitere Nutzer ein.

Von *Ralph Kießling*



Mit dem Fahrrad zum Hauptbahnhof und von dort weiter mit dem Zug ins „Ländchen“: So könnte für viele Luxemburger eine umweltfreundliche Verkehrskette auf dem Weg zur Arbeit aussehen. Die Möglichkeiten, Fahrräder in Bahnhofsnähe sicher zu parken, sind aber bisher völlig unzureichend. Doch Abhilfe ist in Sicht: Nach dem Er-

werb und der Freiräumung eines 1200 Quadratmeter großen Geländes am Gleis 10 Süd rollen und schaufeln ab dieser Woche die Bagger für den Bau einer überdachten Fahrradstation mit sicheren Abstellmöglichkeiten und ergänzenden Serviceangeboten. Christian Reinert, Projektleiter der Stadtwerke, verfolgt einen ehrgeizigen Zeitplan: „Die Eröffnung der Fahrradstation ist für September geplant.“

166 Plätze auf zwei Ebenen

Insgesamt 166 Stellplätze auf zwei Ebenen soll die Station bieten. Mit ihrem Tages-, Monats- oder Jahresticket sollen registrierte Nutzer über ein Drehkreuz rund um die Uhr Zugang zu den Stellplätzen haben. Diese sind teilweise mit Lademöglichkeiten für E-Bikes ausgestattet. Außerdem sind auch Stellflächen für Fahrradanhänger vorgesehen. „Das Gestell, um Fahrräder auf die zweite Ebene zu befördern, wird denkbar einfach zu bedienen sein“, versichert Reinert.

In dem Neubau sollen neben der Radgarage der Dienstraum der Bundespolizei sowie die Fahrradwerkstatt und -verleihstation des Bürgerservice untergebracht werden. Diese befindet sich derzeit noch im Hauptgebäude des Bahnhofs und kann durch den Umzug ihre Servicefläche verdoppeln. Zudem werden sich in dem Neubau die neuen öffentlichen und behindertengerechten zugänglichen Toiletten des Bahnhofs befinden.

Das Gebäude erhält ein Flachdach und eine Fassade mit vorgehängten Plattenelementen, die sich farblich an das denkmalgeschützte Bahnhofshauptgebäude anlehnt. Der Denkmalschutz war einer der Gründe, warum sich das vom Rathaus bereits 2006 erstmals initiierte Projekt immer wieder verzögerte. 2013 wurden die Stadtwerke mit der Umsetzung beauftragt. Die Investition für das kommunale Versorgungs- und Verkehrsunternehmen beläuft sich auf gut eine Million Euro. Das Land Rheinland-Pfalz hat dazu einen Zuschuss in Höhe von 167.000 Euro bewilligt.

Sportlicher Wettkampf auf dem Sattel

Mitmachaktionen am 30. Juni auf dem Viehmarkt



Kinder zwischen vier und zwölf Jahren können am Samstag, 30. Juni, von 12 bis 17 Uhr auf dem Viehmarktplatz ihre Geschicklichkeit im Radfahren ausprobieren. Unter dem Motto „Auf die Räder, fertig, loos!“ wartet dort ein Parcours mit fünf Stationen, unter anderem mit Slalomhütchen, Fahrbahnverengungen und einer Sprintstrecke. Um einen kleinen Wettkampfanreiz zu setzen, wird die Zeit gestoppt. Für Fehler wird Zeit addiert, sodass Geschicklichkeit vor Schnelligkeit geht. Dabei soll der Spaß im Mittelpunkt stehen und der sichere Umgang mit dem Fahrrad. Für Kinder, die keine eigenen Fahrräder mitbringen, stehen zwölf Leihräder in unterschiedlichen Größen mit Sicherheitshelmen bereit.

Die Veranstaltung ist Teil des Rahmenprogramms zur Deutschland-Tour, die am 24. und 25. August in Trier Halt macht und bei der es am 24. August auch eine „Kids Tour“ gibt. Der Parcours wird von Rathaus-Azulis geplant, die unterstützt werden vom Vorsitzenden des Radsportverbandes in Rheinland-Pfalz, Hans May. Zeitgleich zum Kinderparcours präsentiert sich von 12 bis 17 Uhr auf einer benachbarten Fläche auf dem Viehmarkt der Mountainbikeverein „fahrvergnügen e. V.“ Am Stand sind einige fahrtechnische Herausforderungen aufgebaut, die Interessierte nutzen können: zwei sogenannte Manual Machines, auf denen man üben kann, nur auf dem Hinterrad zu balancieren und das Vorderrad oben zu halten, und ein Northshore-Element, ein Holzhindernis. *red*

Anregungen zu Zebrastreifen geben

Noch bis 15. Juli können die Trierer ihre Anregungen zu den Zebrastreifen im Stadtgebiet auf www.trier-mitgestalten.de/zebrastreifen abgeben. Mitmachen ist ganz einfach: Über eine Karte können sich Bürger in ihr Stadtviertel reinzoomen und jeden Fußgängerüberweg anklicken. Dort findet sich ein Foto des Überwegs und der Vorschlag der Verwaltung, wie mit ihm umgegangen werden soll. Hier können die Bürger ihren Kommentar abgeben.

Wichtig ist bei dieser Form des Bürgerdialogs: Die Entscheidung über das Entfernen oder den Bestand muss die Verwaltung treffen. Sie trägt letztlich die Verantwortung. Es ist keine Abstimmung darüber möglich, ob dieser oder jener Zebrastreifen erhalten bleiben darf. Dennoch ist der Verwaltung der Blick der Trierer wichtig und soll einbezogen werden. Das Rathaus freut sich daher, wenn viele Menschen bei diesem Dialog mitmachen und Anregungen geben. *red*

Weitere Infos in der RaZ am 3. Juli



Aufgebaggert. Vom 16. Juli bis 5. August wird die Kürrenzer Straße ab der Schönbornstraße wegen Leitungsarbeiten für drei Wochen voll gesperrt. Bislang ist eine Spur noch befahrbar. *Foto: Presseamt/gut*

Über das „stille Örtchen“

 Christa Lange von der städtischen Gebäudewirtschaft informierte bei der vergangenen Sitzung des Jugendparlaments (JuPa) über den aktuellen Stand der Sanierung von Schultoiletten. Der Zustand vieler Schulklos ist für Jugendliche ein tägliches Ärgernis und das Thema beschäftigt die JuPa-Mitglieder.

Lange erläuterte, dass Gebäudemanager für jede Schule als Ansprech-

partner zur Verfügung stehen. Sie dienen als Adressat für Wünsche und Beschwerden und gewährleisten gleichzeitig den Einbezug der Rückmeldungen in weitere Planungen. Zudem ging sie auf fertig sanierte Toilettenanlagen wie die in den Grundschulen Ausonius und Keune sowie im MPG ein. Aktuell laufen die Sanierungen in den Grundschulen Matthias und Biewer, in der Nelson-Mandela-Realschule plus und in Teilen der Berufsbildenden Schulen. *red*

Standesamt

Vom 14. bis 20. Juni wurden beim Standesamt 53 Geburten, davon 16 aus Trier, 21 Eheschließungen und 37 Sterbefälle, davon 19 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Jenny Becker und Alexander Beyer, Kaiserstraße 44, 54290 Trier, am 16. Juni.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Kunstwerke für die Artothek abgeben

Die Artothek der Tufa wechselt im Sommer ihren Bestand. Kunstwerke können im Juli zu folgenden Terminen eingereicht oder ausgetauscht werden:

- Montag, 2./9., Dienstag, 3./10., Mittwoch, 4./11., und Freitag, 6./13., jeweils 14 bis 17 Uhr.
- Donnerstag, 5./12., 17 bis 20 Uhr.
- Samstag, 7./14., sowie Sonntag, 8./15. jeweils 11 bis 17 Uhr.

Wegen der „Geldrausch“-Ausstellung, die noch bis 5. August in der Tufa läuft, findet der Wechsel des Artothek-Bestands im Großen Saal statt. Interessenten können bis zu drei Arbeiten im Höchstwert von je 2500 Euro einreichen. Diese dürfen nicht älter als drei Jahre sein und eine Größe von 120 mal 100 Zentimetern nicht überschreiten. Die Arbeiten bleiben ein Jahr als Leihgabe in der Artothek und sind für diesen Zeitraum versichert. Die Werke müssen datiert und signiert, auf der Rückseite mit Namen, Adresse und Titel versehen sein und eine stabile Aufhängung haben, die mit dem Hänge- und Regalsystem der Tufa kompatibel ist. Über die Aufnahme der Werke entscheidet das Tufa-Kunstgremium. Gegen eine Monatsgebühr von acht Euro können die Exponate ausgeliehen werden. Die Artothek 29 wird beim Tufa-Sommerfest am Samstag, 25. August, mit einer Ausstellung aller eingereichten Werke eröffnet. *red*

Abschiedsvorstellung im Tanztheater

THEATERTRIER Mit „Unruhe“ zeigt das Theater Trier die letzte Tanz-Uraufführung unter der künstlerischen Leitung von Susanne Linke, die das Haus verlässt. Die Abschiedsvorstellung am Freitag, 29. Juni, 19.30 Uhr, im Großen Haus bietet nach einer Umbaupause eine zusätzliche Präsentation markanter Passagen von choreographischen Werken, die in den letzten drei Spielzeiten mit dem Ensemble entstanden sind. *red*

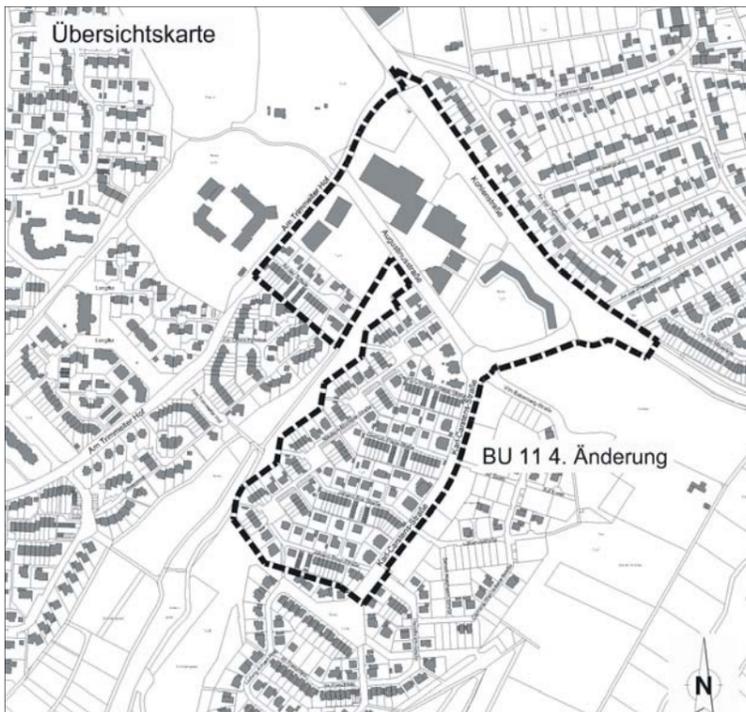


Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk:

Montag, 2. Juli
21.05 Uhr: Nelly Stockburger – die 68er Bewegung in der Region (außerdem: 9./16. Juli, 21.05 Uhr).
Dienstag, 3. Juli:
21.05 Uhr: „Musikinnovation: Ein erweitertes Cello aus der Eifel“ Wiederholung: 10. Juli, 21.05 Uhr).
Mittwoch, 4. Juli:
21.05 Uhr: Faire Mode aus der Region (außerdem: 11. Juli, 21.05 Uhr).
Donnerstag, 5. Juli:
21.05 Uhr: Sommerliche Freizeitaktivitäten am Triolago in Riöl (Wiederholung: 12. Juli, 21.05 Uhr).
Freitag, 6. Juli:
21.05 Uhr: Innovative Fertigerichte aus der Region (außerdem: 13. Juli, 21.05 Uhr). *red*



Amtliche Bekanntmachungen



Behauungsplan BU 11 4. Änderung „Östlich Olbeschgraben“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 19.06.2018 den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BU 11 4. Änderung „Östlich Olbeschgraben“ gefasst hat. Wesentliches Ziel der Planung ist zum einen die Anpassung der Festsetzungen des Ursprungsbebauungsplanes BU 11 „Östlich Olbeschgraben“ bzgl. zulässiger Verkaufsflächen in den Sondergebieten des Einkaufszentrums Tarforst an die zwischenzeitlich aktuelle Rechtsprechung sowie geänderte städtebauliche Zielsetzungen. Darüber hinaus sollen zur Verhinderung städtebaulich unverträglicher Baukörper und Bauvolumina in dem Wohngebiet die Festsetzungen bzgl. überbaubarer Grundstücksflächen und zum Maß der baulichen Nutzung modifiziert und ergänzt werden.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung sowie der aus dem bisherigen Verfahren vorliegenden wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen in der Zeit vom **04.07.2018 bis einschließlich 10.08.2018** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt. Zum Entwurf des Bebauungsplanes sind mit den Aussagen im Umweltbericht umweltbezogene Informationen zu den Auswirkungen auf Menschen, Boden, Fläche, Wasser, Landschaft, Oberflächenwasser, Landschaftsbild/Ortsbild sowie Aussagen zu ökologischen Ausgleichsmaßnahmen verfügbar.

Des Weiteren liegen umweltbezogene Stellungnahmen aus den vorangegangenen Verfahrensschritten (frühzeitiges Beteiligungsverfahren) zu den Themen Geologie / Bergbau / Boden / Baugrund / Mineralische Rohstoffe / Radonprognose, anlagenbezogener Immissionsschutz, Oberflächenentwässerung, Wasser-, Abfallwirtschaft und Bodenschutz, Altablagerungen, Natur- und Artenschutz vor. Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 04.07.2018 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
 Trier, 20.06.2018
 Der Oberbürgermeister
 i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Nachrücker Stadtrat

Herr Reiner Marz, Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, scheidet mit Wirkung zum 30.06.2018 aus dem Stadtrat aus. Gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes rückt als Nachfolgerin Frau Antje Eichler, Karthäuser Hof 1, 54292 Trier, in den Stadtrat nach. Frau Eichler hat sich zur Übernahme des Ehrenamtes bereit erklärt und wurde in der Sitzung des Stadtrates am 19.06.2018 als Ratsmitglied verpflichtet. Trier, 20.06.2018
 Wolfram L e i b e, Oberbürgermeister
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Vergabenummer 66/18: Innen- und Außentüren Stahl – Exzellenzhaus Trier
 Massenangaben: ca. 2 Stk. Außentüren aus Stahl; ca. 2 Stk. Innentüren aus Stahl; ca. 3 Stk. Brandschutzinnentüren (2-flügelig) TS30RS; ca. 26 Stk. Brandschutzinnentüren (einflügelig) T30RS; ca. 3 Stk. Brandschutzaußentüren (einflügelig) T30; ca. 30 Stk. Wand- und Bodenstopper
Angebotsöffnung: Dienstag, 10.07.2018, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 10.08.2018
Ausführungsfrist: 33. KW 2018 – 16. KW 2019
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-vergabe.de.
 Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138
 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (stellv. Amtsleiter/em), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 21.06.2018
 Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.
 Stadtverwaltung Trier



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier

sucht zur Verstärkung des Stadtplanungsamtes zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

- Sachbearbeiter/in (Verbindliche Bauleitplanung) und
- Sachbearbeiter/in (Besonderes Städtebaurecht)

Die auf zwei Jahre befristeten Beschäftigungen erfolgen nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 11 TVöD. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Peter Hermes zur Verfügung, Tel. 0651/718-2113.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **22. Juli 2018** über das Online-Bewerbungsmanagement auf www.trier.de.



Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Konzert im Seniorenbüro

In der Reihe Kultur-Karussell tritt am Mittwoch, 27. Juni, 16 Uhr, das Duo Ed Bohr (Gesang und Gitarre) und Petra Pohl (Gesang) im Seniorenbüro auf. Bei der Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Begegnungsforum Haus Franziskus erklingen Country-, Folk- und Schlagerlieder. Das Duo erfüllt auch Musikwünsche der Zuhörer. *red*

Südbad in den Ferien länger geöffnet

In den Sommerferien gelten im Südbad verlängerte Öffnungszeiten. Es steht den Besuchern zu folgenden Zeiten zur Verfügung: Montags bis freitags von 10 bis 20 sowie samstags und sonntags von 10 bis 18 und bei schönem Wetter bis 20 Uhr. Das Freibad in Trier-Nord ist nach Angaben des städtischen Amts für Schulen und Sport wie gewohnt geöffnet: montags bis freitags von 6 bis 19.30 Uhr sowie samstags und sonntags von 9 bis 18 Uhr und bei schönem Wetter bis 19.30 Uhr. *red*

Gartenwettbewerb: Frist läuft bis 30. Juni

Angebot für Kurzentschlossene: Noch bis Samstag, 30. Juni, können sich Hobbygärtner mit ihrem Vorgarten oder Balkon beim Gartenwettbewerb des Grünflächenamts und des Gärtnervereins Flora bewerben. Er wird in den Kategorien schönster Vorgarten und schönster Balkon ausgeschrieben. Mitmachen können alle Trierer, die eine Anlage im Stadtgebiet haben. Eine Teilnahme ist unter anderem möglich per E-Mail an gartenwettbewerb@trier.de oder im Internet: www.trier.de. *red*

Zahlungserinnerung der Stadtkasse Trier

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

01.07.2018

die Grundbesitzabgaben und die Hundesteuer fällig werden, sofern diese als **Jahreszahlung im Abgabenbescheid** ausgewiesen sind.

Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie bitte Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche beziehungsweise abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns kein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge umgehend zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, der ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist und leisten die Zahlung an das Konto der Stadtkasse mit der **IBAN DE19 5855 0130 0000 9000 01** bei der Sparkasse Trier (BIC: TRISDE55XXX).

Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie gerne am **SEPA-Lastschriftverfahren** teilnehmen. Das Formular finden Sie im Internet unter <http://www.trier.de/File/sepa-lastschriftmandat.pdf>. Bitte senden Sie das SEPA-Lastschriftmandat **ausgefüllt und unterschrieben in Papierform** zurück an die Stadtkasse Trier, Simeonstraße 55, 54290 Trier. Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch (0651/718-4923) oder per E-Mail zur Verfügung: stadtkasse.steuern@trier.de.

Ihre Stadtkasse Trier

Jetzt sind die Trierer gefragt

Bürgerbeteiligung für den entwicklungspolitischen Aktionsplan gestartet / Frist läuft bis 10. Juli

Seit Oktober erarbeitet ein breites Bündnis verschiedener Akteure Ideen für eine faire und nachhaltige Stadt Trier. Nun sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, ihre Ideen und Ergänzungen in den Prozess einzubringen. Gemeinsam mit den Trierer Institutionen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und interessierten Bürgern erstellt die Stadt derzeit einen entwicklungspolitischen Aktionsplan.

Von Michael Schmitz

Dieses Konzept soll die Stadt darin unterstützen, ihrer internationalen Verantwortung in einer globalisierten Welt auch weiterhin gerecht zu werden. Der Prozess wird gemeinsam mit den Ratsfraktionen und der Lokalen Agenda 21 realisiert und im Rahmen des Programms „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ durch die Engagement Global gGmbH und mit Unterstützung des Bundesentwicklungsministeriums gefördert.

Die Themen Fairer Handel, Bürgerchaftsengagement und Bildung für nachhaltige Entwicklung, Partnerschaften im globalen Süden sowie Umwelt- und Klimaschutz bilden die Handlungsfelder des Aktionsplans. In jeweils drei offenen Arbeitsgruppentreffen wurden sie bereits mit konkreten Ziel- und Projektvorschlägen unterfüttert. So gibt es die Idee, ein Becherpfand-System zu schaffen, Öko-Tipps für Vereine und Hilfestellungen zur Organisation von fairen Veranstaltungen zu erstellen, einen Aktionstag Insekten-/Artenschutz zu veranstalten



Ideensammlung. Die Teilnehmer der bisherigen Workshops sind sich sicher, dass es bei den Trierern noch viele nachhaltige Ideen und faire Projekte gibt, die noch nicht in den AGs gesammelt und besprochen wurden. Foto: Lea Horak

oder ein Konzept zu erstellen zu Bürgerpatenschaften für Bäume und Bette in der Stadt.

Die Teilnehmer der bisherigen Workshops sind sicher, dass es bei den Trierern noch zahlreiche nachhaltige Ideen und faire Projekte gibt, die noch nicht in den AGs besprochen wurden. Alle Bürger sind daher herzlich eingeladen, ihre Ergänzungen

und Anmerkungen einzubringen und so die Zukunft ihrer Stadt mitzugestalten.

Möglich ist dies über das städtische Portal zum Bürgerdialog: www.trier-mitgestalten.de/entwicklungspolitik. Dort können Vorschläge gemacht und auch alle bisherigen Anregungen eingesehen und bis 10. Juli kommentiert werden. Im August können die vorge-

schlagenen Maßnahmen bewertet werden. Wer Fragen hat oder seine Anregungen per Post oder Mail einreichen möchte, kann sich an Lea Horak, Koordinatorin Kommunale Entwicklungspolitik im Rathaus, wenden oder einen Brief an sie adressieren. Sie ist erreichbar unter der Rufnummer 0651/718-3002 oder per E-Mail: Lea.Horak@trier.de.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1968)

27. Juni: Das neue Krankenhaus der Barmherzigen Brüder wird eingeweiht.

Vor 45 Jahren (1973)

26. Juni: Der Stadtrat beschließt den ersten Bebauungsplan für das Tarforster Plateau.

Vor 40 Jahren (1978)

28. Juni: Die A.R.T.-Deponie in Mertensdorf wird übergeben.
1. Juli: Für den Neubau des Parkhotels Europahalle findet die Grundsteinlegung statt.

Vor 25 Jahren (1993)

26. Juni: Der neue Radweg zwischen der Ehranger Kyllbrücke und Kordel wird eingeweiht.
1. Juli: Im Rahmen der Neuordnung der Postleitzahlen wird Trier in sechs Zustellbezirke eingeteilt.
1. Juli: Der neue Messepark in den Moselauen wird eröffnet.

Vor 20 Jahren (1998)

30. Juni: Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Bibliothek Weberbach wird gegründet.

Vor 10 Jahren (2008)

3. Juli: Die Verunreinigungen im Palastgarten kommen die Stadt teuer zu stehen. Für 2008 rechnet man mit rund 80.000 Euro Kosten, verursacht vor allem durch Jugendliche, die abends dort feiern und grillen. aus: Stadttrierische Chronik

Integration von Frauen fördern

Migrationsbeirat weist auf Vormittagskurs ab Anfang August hin

Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund mit Kinderbetreuung

Kursort: Frühere Geschwister-Scholl-Schule
St. Mergener Straße 1 in Trier Nord



Anmeldung für folgenden Kurs:

A1.2 - Ab Lektion 6/7 A2.2 - Ab Lektion 6/7

Vorname: _____ Nachname: _____

Adresse: _____ PLZ, Ort: _____

Telefonnummer: _____ Geburtsdatum: _____

Kinderbetreuung: ja **wenn ja, für wie viele**

nein _____

Ort, Datum _____

Anmeldeschluss ist der **03. August**

Einsenden an:

Beirat für Migration und Integration der Stadt Trier
Am Augustinerhof, Rathaus, Zimmer 6, 54290 Trier

Liebe Mitbürgerinnen,

Um die Integration von Frauen in Deutschland zu fördern, bietet der Trierer Beirat für Migration und Integration seit 1996 Deutschkurse für Frauen mit Migrationshintergrund plus Kinderbetreuung an. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass wir damit eine „Lücke“ in den Integrationsmaßnahmen abgedeckt haben.

Im Schuljahr 2016/17 hat der Beirat in diesem Sektor ein Pilotprojekt gestartet. Mit finanzieller Unterstützung der Nikolaus-Koch-Stiftung und der Stadt startete das Projekt „Teilnehmen und Teilhaben“: Neben einem Intensivsprachkurs auf zwei Niveaus fand ein Alphabetisierungskurs für Frauen mit Kinderbetreuung statt. Parallel gibt es verschiedene Aktivitäten: Seminare über Sexualität und Prävention sowie Rechte der Frauen in Deutschland, Teilnahme an Veranstaltungen, zusammen kochen (Pflichttermine) – mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen zum Abschluss der A1, A2 oder der B1-Prüfung zu führen. Sie werden nach den Sommerferien nach einem Einstufungstest auf die freien Plätze in vorhandenen Kursen verteilt. Es gibt voraussichtlich ab Montag 6. August, folgende Angebote am Vormittag:

● A 1.2 – ab Lektion 6 und 7

● A 2.2 – ab Lektion 6 und 7

Ein Anfängerkurs (A 1.1) wird geplant. Die Einschreibung läuft vom 1. bis 3. August im Büro des Beirats (Zimmer 6 im Rathaus).

Wir freuen uns auf Sie. Am besten melden Sie sich sofort per Post mit dem links abgedruckten Formular.

Dr. Maria de Jesus Duran Kremer,
Vorsitzende des Beirats

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.
Bürgeramt (Jägerkaserne in Trier-West): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse (Thyrusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12./Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt (Thyrusstraße 17-19): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr. **Ausgabe Bewohnerparkausweise:** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr, Mittwoch 9 – 11 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof):

Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnberechtigungsscheine:** Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Unternehmerberatung: Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, iris.sprave@trier.de). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr.

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum VHS-Büro: Öffnungszeiten bis 6. Juli: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.45 bis 12.15, Donnerstag, 12.15 bis 16 Uhr. **Büro Musikschule:** Öffnungszeiten bis 6. Juli: Montag bis Freitag von 8.45 bis 12.15 Uhr geöffnet. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation: werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Büro vom 1. bis 31. Juli in der Sommerpause geschlossen. Stand: Juni 2018

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
Internet: www.trier.de

Trier feiert und

Altstadtfest lockt rund 100.000 Besucher an / Stadt freut sich über



Alle Hände hoch. Ausgelassen war die Stimmung bei Live-Musik auf dem Viehmarkt. Ein Highlight war das Public Viewing am Samstag, als Toni Kroos die deutsche Nationalmannschaft in der 95. Minute zum Sieg gegen Schweden schoss. Doch auch abseits von Fußball erwarteten die Besucher zahlreiche Highlights auf dem Fest. Die „Leidcker Bloas“ begeisterte ebenso wie „Frank Rohles & Friends“, die Kölschrock-Band „Kasalla“ und viele weitere.

Foto: Simon Engelbert



Trubel. Über 100.000 Menschen lockte das Altstadtfest in die Stadt. Ob ein Plausch mit Freunden bei einem Gläschen Wein oder Tanzen zu Live-Musik: Das Fest bot für jeden Geschmack etwas.

Foto: Simon Engelbert



Street Food. Unter dem Namen „Kiez Street“ verwandelte sich beim Altstadtfest bereits zum zweiten Mal ein Teil der Fleischstraße in einen Street Food-Market. Die Besucher konnten sich unter anderem auf einen leckeren Burger, ein Bier, eine Falafel oder einen Viez treffen. Das von den Trierer Gastronomen Klaus Tonkaboni und Ali Haidar koordinierte Angebot bot fleischliche Genüsse in diversen Varianten. Aber auch Vegetarier kamen auf ihre Kosten. Die hölzernen Verkleidungen der Stände in den weißen Zelten unterstrichen den rustikalen Charme des Street Food-Markets.

Foto: Presseamt/pe



In luftiger Höhe. Mit der schon traditionellen Übergabe eines Blumensträußchens an den Trierer Stadtpatron Petrus eröffnete OB Wolfram Leibe mit Unterstützung der amtierenden Weinkönigin Bärbel Ellwanger das Fest. Der Versuch, beim Stadtheiligen auf dem Hauptmarktbrunnen buchstäblich gut Weiter zu machen funktionierte: Kurz nach der Blumenübergabe riss der bewölkte Himmel über dem Hauptmarkt auf und die Sonne schien.

Foto: Presseamt/em

alle machen mit

Partnerschafts-Geburtstage mit 's-Hertogenbosch und Ascoli Piceno



Radelnd über Grenzen. Zwei Tage lang radelte eine 31 Personen starke Gruppe aus Triers niederländischer Partnerstadt 's-Hertogenbosch die gut 300 Kilometer lange Strecke bis nach Trier. Dort wurde sie von ihrem Bürgermeister Jack Mikkers, OB Wolfram Leibe und dem Vorsitzenden der Trierer Herzogenbusch-Gesellschaft, Theo Gimmler (hinten, v. l.), an der Karl Marx-Statue auf dem Simeonstiftplatz empfangen.

Für Theo Gimmler gab es bei der Altstadtfeieröffnung noch eine besondere Überraschung: Der Herzogenbuscher Bürgermeister Mikkers überreichte ihm die Ehrenmünze, die höchste Auszeichnung seiner Stadt, in Anerkennung für Gimmlers 18 Jahre währendes ehrenamtliches Engagement für die Partnerschaft. So organisierte er unter anderem Dutzende von Reisen, die es Tausenden Trierern ermöglichte, ihre Partnerstadt kennenzulernen. Foto: Christian Millen



Sportlich. Knapp 800 Läufer von 70 Unternehmen kämpften beim SWT-Firmenlauf am Sonntagvormittag um den begehrten Wanderpokal. Bei optimalen Bedingungen gingen die Teilnehmer auf die 5,4 Kilometer lange Strecke im Rahmen des Stadtlaufs. Am schnellsten war das Laufteam der Stadtwerke, das den Vorjahressieger „Parts Europe“ auf den zweiten Platz verwies. Foto: SWT



Benefiztour. Schon seit 15 Jahren sind die Mitglieder des „Nestwärme“-Radteams einmal im Jahr unterwegs, um Geld für die Einrichtung zu sammeln, die schwerkranke Kinder und ihre Familien unterstützt. Auf der Tour, die in Koblenz begann, legte die Gruppe in Etappen etwa 400 Kilometer zurück und sammelte rund 55.000 Euro.

Der Betrag, der auf dem Altstadtfest durch mehrere Spenden aufgestockt wurde, geht an die Nestwärme-Kita, die zehnjähriges Bestehen feiert. Bei der Ehrung der Radler lobte Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Beisein von Bürgermeisterin Elvira Garbes die vorbildliche Arbeit des Nestwärme-Teams. Foto: PA/pe



Prost. Im Frankenturm boten fünf Weingüter aus dem Anbaugebiet Marken bei Triers italienischer Partnerstadt Ascoli Piceno ihre edlen

Tropfen an. Auch OB Wolfram Leibe und seine Frau Andrea Sand (oben rechts) genossen die Weinprobe. Foto: Christian Millen



Offiziell. Im Rahmen des Altstadtfestes wurden zugleich zwei Partnerschafts-Geburtstage gefeiert: Trier ist 2018 genau 60 Jahre mit der italienischen Stadt Ascoli Piceno freundschaftlich verbunden und 50 Jahre mit dem niederländischen 's-Hertogenbosch. Jack Mikkers, Bürgermeister der niederländischen Stadt, der zum ersten Mal Trier besuchte, trug sich im Beisein des Stadtvorstands und einiger

Ratsmitglieder auf der Hauptmarktbühne ins Gästebuch der Stadt ein und durfte anschließend auch noch den offiziellen Fasanstich übernehmen. Dabei sorgte er mit dem Hammer für die Glück bringenden Scherben. Ebenfalls eintragen durfte sich Giovanni Cipollini (l.), früherer Verantwortlicher für Kultur und Tourismus der Stadt Ascoli Piceno und Träger des Ehrenbriefs der Stadt Trier. Foto: PA/em

Wer wann ausschenkt

	26	27	28	29	30	31	1
	2	3	4	5	6	7	8
	ZENTIUS, LONGUICH			WERNER LONGEN, RUWER			
	9	10	11	12	13	14	15
	HACKENBRUCH & DIXIUS, MEHRING			ZUSAMMENFLUSS, KONZ			
JULI	16	17	18	19	20	21	22
	C. BOHR & KANZLERHOF, PÖLICH			FRANZEN-GRIMBACH, TRIER			
	23	24	25	26	27	28	29
	ZEHNTHOF, RIOL			MARGARETHENHOF, AYL			
	30	30	1	2	3	4	5
	ALOIS SONNTAG, NITTEL			REH & GBR SCHIEFERGOLD, SCHLEICH			
	6	7	8	9	10	11	12
	SCHWEICHER & MASTEINER HOF, SCHWEICH			RAEVENHOF, AYL			
	13	14	15	16	17	18	19
	B. BAUER, LANGSUR-MESEINICH			LINDEN, THÖRNICH			
AUGUST	20	21	22	23	24	25	26
	RESCH, WILTINGEN			GEHLEN, TRIER			
	27	28	29	30	31	1	2
	CLAES-SCHMITT ERBEN, TRITTENHEIM			WEINMANUFAKTUR KASEL			
	3	4	5	6	7	8	9
	WILLEMS, KONZ-OBERMENNIG			SONENBUERG, PALZEM			
	10	11	12	13	14	15	16
	KUHNEN, BEKOND			B. BAMBERG, LANGSUR-METZDORF			
	17	18	19	20	21	22	23
	ANDREAS THÖMMES, DETZEM			KÖNIG JOHANN, KONZ-FILZEN			
SEPTEMBER	24	25	26	27	28	29	30
	ST. ANNENHOF, OLEWIG			DEUTSCHHERRENHOF, OLEWIG			
	1	2	3	4	5	6	7
	DAWEN-WEIBLER, WALDRACH		C. VON NELL BREUNING, KASEL		BRUNNENHOF, PALZEM		
	8	9	10	11	12	13	14
	HERMANN-JOSEF THUL, ENSCH			WELTER, WINCHERINGEN			
	15	16	17	18	19	20	21
	ALFONS ROHLES, FELL			SCHMITZ-SIMON, WILTINGEN			
OKTOBER	22	23	24	25	26	27	28
	J. P. HERRIG & G. SCHU, KENN			ANITA SCHOLER, KLÜSSERATH			

Am Weinstand auf dem Hauptmarkt präsentiert die TTM 68 Winzer, die dort bis Ende Oktober für mehrere Tage ihre feinen Tropfen ausschenken. Die Grafik gibt einen Überblick, welche Winzer wann vor Ort sind.

Grafik: boe

Ausbildung in letzter Minute

Trierer Allianz für Aus- und Weiterbildung vermittelt Azubis an Betriebe

Die Sommerferien haben gerade begonnen und viele Schulabsolventen wissen, wie es für sie weiter geht. Für Jugendliche, die noch unentschieden sind, welchen beruflichen Weg sie einschlagen wollen, bietet eine Allianz für Aus- und Weiterbildung bestehend aus Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer (IHK) und Handwerkskammer (Hwk) noch zahlreiche Möglichkeiten an.

Heribert Wilhelmi, Leiter der Agentur für Arbeit Trier, erläutert: „Zuletzt waren in der Region noch beinahe 2000 Ausbildungsstellen unbesetzt.“ Es gebe also noch viele Möglichkeiten, einen Platz zu ergattern, da die Zahl der Bewerber verglichen mit dem Vorjahr gesunken sei, sagt Wilhelmi.

Oliver Schmitz von der Berufsberatung der Arbeitsagentur erklärt, dass es die offenen Stellen quer durch verschiedene Berufsbilder gibt: „Einerseits gibt es die großen regionalen Branchen, in denen noch zahlreiche Angebote vorhanden sind. Zu nennen wären hier beispielsweise der Einzelhandel, der Bereich Hotel und Gastronomie oder die Altenpflege.“

Andererseits gibt es aber auch offene Stellen in Bereichen, an die man vielleicht noch gar nicht gedacht hat, wie etwa der Brunnenbau, Pferdehaltung oder das Dialogmarketing. Es lohnt sich, über den Tellerrand zu schauen und sich für unbekanntere Berufe zu öffnen. Vielleicht bringt man ja genau die richtigen Voraussetzungen für diese Tätigkeiten mit.“ Ein Gespräch mit der Berufsberatung sei da-



Auf der Baustelle. In fast allen handwerklichen Berufen gibt es derzeit noch offene Ausbildungsstellen. Für Kurzentschlossene ist der Start im August noch möglich.
Foto: pixabay.de

her lohnenswert, findet Schmitz. Kontakt kann unter der kostenlosen Service-Hotline 0800/45555-00 aufgenommen werden.

Ausbildung ab August möglich

Ein Bereich, der ebenso viele Möglichkeiten bietet, ist das regionale Handwerk, wie Dr. Carl-Ludwig Centner von der Handwerkskammer erklärt: „In nahezu allen Berufen des Handwerks gibt es derzeit noch offene Ausbildungsstellen. Täglich melden Betriebe noch freie Lehrstellen für den Ausbildungsbeginn im August. Deshalb ist es auch zum derzeitigen Zeitpunkt noch lohnenswert, einen Blick in die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer zu werfen

und Kontakt mit der Lehrstellenvermittlung aufzunehmen.“ Zuständig dafür ist Petra Kollmann (0651/207-232).

Einen speziellen Beratungs- und Vermittlungsservice bietet auch die IHK den Jugendlichen an, die jetzt noch einen Ausbildungsplatz für 2018 suchen. „Die Unternehmen aus den Branchen Industrie, Handel und Dienstleistung haben uns attraktive Ausbildungsstellen gemeldet. Wir helfen gerne bei der Vermittlung“, sagt Ulrich Schneider, Geschäftsführer Ausbildung. Dazu können Interessenten mit der IHK-Ausbildungsplatzvermittlerin Petra Scholz unter der Telefonnummer 0651/9777-361 einen Termin vereinbaren. red



Begleitprogramm im Juli

Führung

Karl Marx und der jüdische Friedhof

Gang zu den Gräbern der Familie Marx

Dienstag, 3. Juli, 15 Uhr

Jüdischer Friedhof in der Weidegasse
Weitere Termine: 10./17./24./31. Juli, 15 Uhr

Auf den Spuren von Karl Marx

Samstag, 7. Juli, 13.30 Uhr
Tourist-Information

Nells Ländchen zu Karl Marx' Zeiten

Ein Spaziergang mit Gesang
Leitung: Dr. Kathrin Baumeister

Sonntag, 8. Juli, 10 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Nells Park

Von Trier in die Welt

Kuratorenführung zu den historischen Städten mit Prof. Dr. Frank G. Hirschmann

Dienstag, 10. Juli, 18 Uhr
Stadtmuseum Simeonstift

Die Ballkönigin und der Revolutionär

Kostümführung

Samstag, 14. Juli, 15 Uhr
Museum Karl-Marx-Haus

1989 und 2008 – Wendepunkte der Marx-Rezeption

Führung mit Jeannine Huster

Donnerstag, 19. Juli, 16 Uhr
Museum Karl-Marx-Haus

Mein Leben mit Karl

Kostümführung mit Jenny Marx (Dr. Paula Kolz)

Freitag, 20. Juli, 18.15 Uhr
Stadtmuseum Simeonstift

Karl Marx 1818 – 1883 Stages of a Lifetime

Guided Tour in English

Samstag, 21. Juli, 11 Uhr
Stadtmuseum Simeonstift

Karl Marx 1818 – 1883 Life. Works. Time

Guided Tour in English

Sonntag, 22. Juli, 11 Uhr
Rheinisches Landesmuseum

Zeit der Fahnen

Einheit, Freiheit, Revolution und Arbeiterbewegung – Fahnen im 19. Jahrhundert
Themenführung mit Dr. Anne Kurtze

Dienstag, 24. Juli, 18 Uhr
Rheinisches Landesmuseum

LebensWert Arbeit

Führung für Sehbehinderte

Mittwoch, 25. Juli, 18 Uhr
Museum am Dom

Karl Marx 1818 – 1883 Leben. Werk. Zeit.

Führung in Leichter Sprache

Samstag, 28. Juli, 16.30 Uhr
Rheinisches Landesmuseum

Ausstellung

Marxomania

Arbeiten des Trierer Künstlers Roland Grundheber zu Karl Marx

bis 27. Juli

Eröffnung: Montag, 2. Juli, 9 Uhr
VHS Trier, Palais Walderdorff, Foyer

Treveris 2018

Briefmarkenausstellung

bis 29. Juli

Eröffnung: Freitag, 27. Juli, 17 Uhr
Badmintonhalle in Tarforst

Bühne / Film / Lesung

1871: Die kurze Diktatur des Proletariats – Monsieur Longuet erinnert sich

Szenische Lesung mit Peter Singer

Donnerstag, 5. Juli, 19 Uhr
Bibliothek des Priesterseminars

God's Own Country

Film von Francis Lee (UK 2017)
Reihe Queergefilmt

Dienstag, 10. Juli, 19.30 Uhr
Broadway Filmtheater

Vortrag

Jenny und Karl Marx. Eine Liebe in Briefen

Vorstellung einer Hörbuch-Edition der Medienwissenschaften Trier (Leitung: Prof. Dr. Annette Deeken)

Dienstag, 3. Juli, 19 Uhr
Stadtmuseum Simeonstift

Die Erziehung der Erzieher: Marx in der Erziehung nach 1968

Meike Sophia Baader (Hildesheim)
Ringvorlesung der Universität Trier

Mittwoch, 4. Juli, 19 Uhr
Völklinger Hütte

Karl Marx und das 19. Jahrhundert

Dr. Rolf Hosfeld (Berlin)

Donnerstag, 19. Juli, 19 Uhr
Rheinisches Landesmuseum,
Vortragssaal

Marx – Nell-Breuning – Höffner: Was verbindet – was trennt?

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Ockenfels

Mittwoch, 25. Juli, 19 Uhr
Museum am Dom

Kinder

Die Welt ist ein Dorf

Führung mit Bastelworkshop für Kinder von acht bis zwölf Jahren

Mittwoch, 11. Juli, 10 Uhr
Museum am Dom

Zeitung und Zensur: Karl Marx als Journalist

Workshop für Kinder von sieben bis zwölf Jahren

Samstag, 14. Juli, 15 Uhr
Rheinisches Landesmuseum

Mit Marx auf Reisen

Familienführung in den Ferien

Sonntag, 15. Juli, 15.30 Uhr
Stadtmuseum Simeonstift

„Wenn ich groß bin, werde ich...“

Führung mit Bastelworkshop für Kinder von sechs bis zwölf Jahren

Mittwoch, 18. Juli, 10 Uhr
Museum am Dom

Tinte, Feder, Druckerpresse

Workshop für Kinder von sieben bis zwölf Jahren mit Hannah Speicher (FB Germanistik, Universität Trier)

Freitag, 20. Juli, 10 Uhr
Stadtmuseum Simeonstift

Karl Marx und ein Jahrhundert voller Ideen

Familienführung

Sonntag, 29. Juli, 15.30 Uhr
Rheinisches Landesmuseum

Sonstiges

Christopher Street Day

Motto: „Let's work it out“
Straßenfest und buntes Kulturprogramm

Sonntag, 15. Juli, 13 Uhr
Innenstadt

DAS Karl PHABET

J WIE ...

JOURNALIST

War Karl Marx von Beruf Philosoph, Ökonom oder Politiker? Wenn man Beruf mit Broterwerb gleichsetzt, dann war Marx am ehesten Journalist. Ab Oktober 1842, also im Alter von 24 Jahren, war er leitender Redakteur der Rheinischen Zeitung, einem liberalen Blatt in Köln mit einer Auflage von rund 3000 Exemplaren. In seinen Artikeln setzte er sich für die Pressefreiheit ein, befasste sich aber auch erstmals mit wirtschaftlichen und sozialen Themen, zum Beispiel mit der Not der Moselwinzer. Die Zeitung konnte aufgrund der in Preußen herrschenden Zensur oft nur verstümmelt erscheinen und wurde im März 1843 ganz verboten.

In den Revolutionsjahren 1848/49 kehrte Marx aus dem Exil in Brüssel nach Köln zurück und war Mitbegründer und Chefredakteur der Neuen Rheinischen Zeitung mit dem Untertitel „Organ der Demokratie“, die eine Auflage von bis zu 6000 Exemplaren erreichte. In pointierten und brillant formulierten Leitartikeln kämpfte er für eine Vollendung der Revolution mit dem Ziel einer demokratischen Republik, die für Marx und Engels Voraussetzung für eine soziale Umwälzung war. Doch die Gegenrevolution setzte sich durch, und Marx, der seit 1845 staatenlos war, wurde als unerwünschter Ausländer im Mai 1849 ausgewiesen. Das bedeutete zugleich das Ende der Neuen Rheinischen Zeitung, deren berühmt gewordene letzte Ausgabe vom 19. Mai ganz in Rot gedruckt wurde.

1852, nun im Londoner Exil, nahm Marx seine journalistische Arbeit wieder auf, diesmal als Europakorrespondent der New York Tribune. Sie war damals die auflagenstärkste Tageszeitung der Welt mit rund 200.000 Exemplaren. Bis 1862 erschienen unter seinem Namen mehr als 500 Artikel, von denen allerdings mindestens 170 eigentlich aus der Feder von Friedrich Engels stammten, vor allem wenn es um militärische Themen ging.

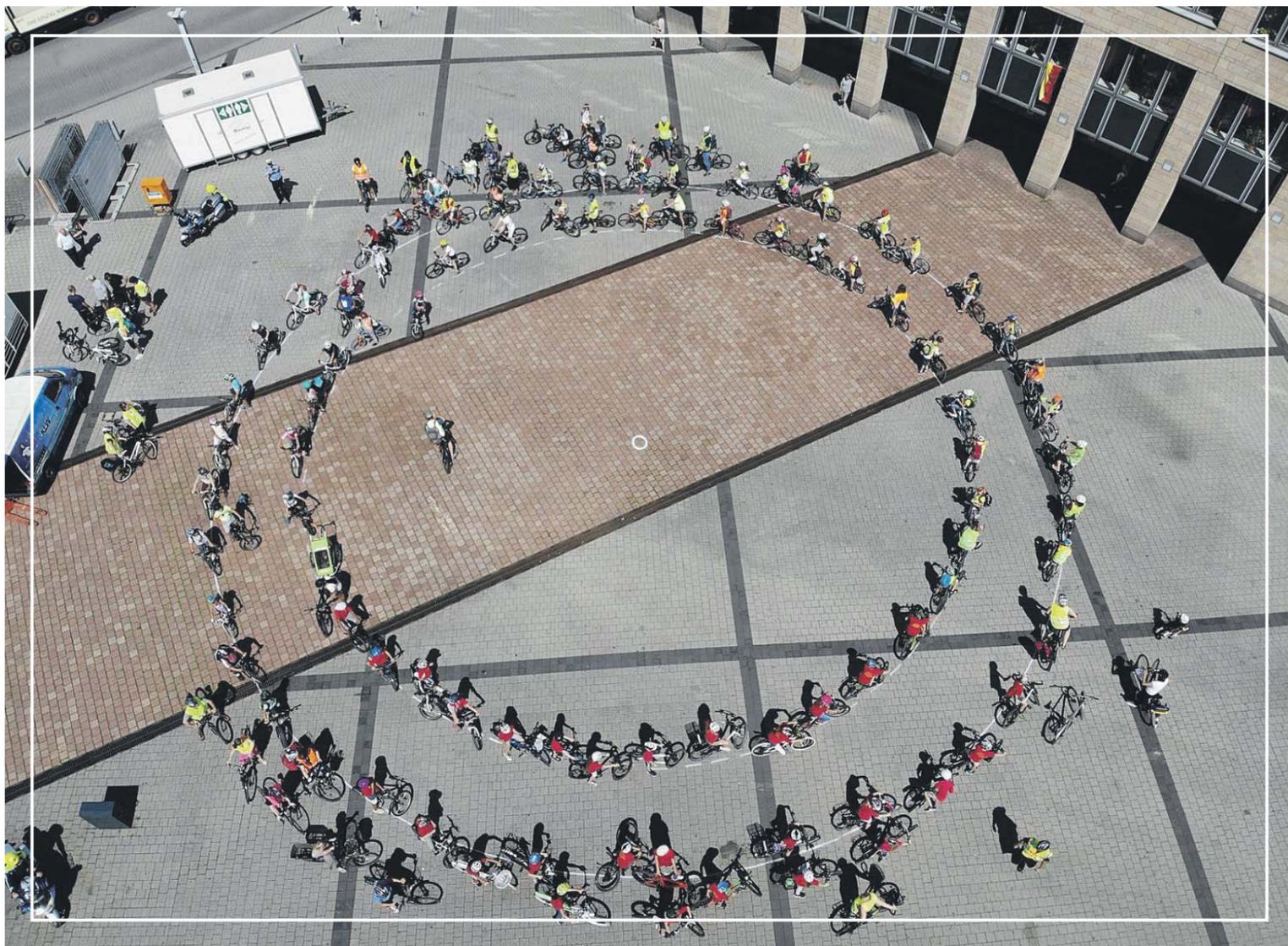
kig



Barrikaden. Im Stadtmuseum und im Rheinischen Landesmuseum (Foto) werden regelmäßig Führungen durch die Ausstellung „Karl Marx 1818-1883 – Leben, Werk, Zeit“ angeboten, unter anderem auch in englischer Sprache (21. und 22. Juli). Foto: Landesmuseum, Thomas Zühmer



Kreisverkehr auf dem Viehmarkt



Mit ein bisschen Fantasie sieht diese Figur, die 95 Kinder mit ihren Fahrrädern auf dem Viehmarkt bilden, aus wie ein Donut. Kurz nachdem dieses Foto entstand, starteten die Viertklässler der Grundschulen Ausonius, Feyen und Martin über die Hindenburgstraße zu einer Rundtour auf dem Alleenring. Begleitet von Polizeibeamten lernten sie dabei, wie man sich als Radfahrer im Straßenverkehr richtig und selbstbewusst verhält. „Und riesig Spaß hat es ihnen auch gemacht“, versichert Organisator Sebastian Kohns. Die Fahrt, für die Oberbürgermeister Wolfram Leibe die Schirmherrschaft übernommen hatte, lehnte sich an die Aktionsform Critical Mass an, mit der Fahrradaktivisten weltweit für eine stärkere Präsenz ihres umweltfreundlichen Verkehrsmittels auf den Straßen demonstrieren.

Die Kinderfahrt soll künftig regelmäßig einmal im Jahr stattfinden. Als Termin für 2019 ist der letzte Mittwoch vor den Sommerferien bereits fest eingeplant. Kohns hofft dann auf eine noch größere Teilnehmerzahl: „Das Angebot ist offen für alle Trierer Grundschulen.“

Die Critical Mass für alle findet in Trier wie in vielen Städten weltweit jeweils am letzten Freitag des Monats statt. Nächster Termin ist also der kommende Freitag, 29. Juni. Treffpunkt ist um 18.45 Uhr auf dem Viehmarkt. Radfahrerinnen und Radfahrer aller Alters- und Konditionsstufen sind eingeladen, mitzufahren.

Foto: Sebastian Kohns

Abschiedsfest im FSG



Großer Bahnhof: Mit einer Feier verabschiedete das Friedrich-Spee-Gymnasium (FSG) seinen Leiter, Oberstudiendirektor Kajo Hammann (links), in den Ruhestand. Die Grüße der Stadt übermittelten Schuldezernentin Elvira Garbes und Beigeordneter Andreas Ludwig. Hammann hat das FSG seit 1. August 2012 geleitet und sich nach Aussage von Garbes besondere Verdienste in der Umbauphase vom G 9- zum G 8-Gymnasium erworben, aber auch in der Grundsatzdebatte um die Zukunft des Schulzentrums in den Jahren 2012 und 2013. „Sie waren ein zuverlässiger Gesprächspartner, der die Interessen seiner Schule vertreten hat und gleichzeitig den Blickwinkel des Schulträgers einnehmen konnte“, sagte Garbes. Die FSG-Schüler erfreuten ihren scheidenden Schulleiter unter anderem mit mehreren Auftritten der Musical AG. Foto: PA/pe

Aktive geehrt und befördert



Zahlreiche Besucher kamen kürzlich zum Tag der offenen Tür beim Löschzug Olewig, der Rundfahrten, ein Feuerlöschtraining und vieles mehr anbot. Dezernent Thomas Schmitt (vorne l.) beförderte zahlreiche Aktive des Löschzugs: Alexander Wallerath, Martin Grundhöfer und Felix Theisen zum Feuerwehrmann, Silvia Proksch zur Feuerwehrfrau, Mischa Hammes zum Hauptfeuerwehrmann, Peter Audesirk zum Löschmeister und Stefan Wallerath zum Brandmeister. Geehrt wurden Tobias Schumacher und Rudy Bernard Cruz (zehn Jahre Mitgliedschaft) sowie Helmut Lamberty (40 Jahre Mitgliedschaft und Verabschiedung aus dem aktiven Dienst). Foto: LZ Olewig

WOHIN IN TRIER? (27. Juni bis 3. Juli 2018)



AUSSTELLUNGEN

bis 28. Juni
„Duo“, Arbeiten von Anja Streese (Siebdruck) und Yvonne Drautzburg (Eisenplastiken), Europäische Richterakademie, Metzter Allee 4

„Lust an der Zeichnung“, Werke von Waltraud Jammers, SWR-Studio, Hosenstraße

bis 30. Juni
„Politische Plakatkunst“, Plakate von Studierenden aus Offenbach und Nanjing, Palais Walderdorff

„Faszinierendes Jiangxi, chinesischer Stil“, Ausstellung der Provinz Jiangxi, Viehmarktthermen

bis 2. Juli
„Farbiger Balsam für die Seele“, Werke von Jutta von Karchowski, Café Steipe, Dietrichstraße 54

bis 5. Juli
„Die gute Form 2018“, Gesellenstücke von Schreibern, Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngt 1

bis 6. Juli
„TransMarx“, Werke von Daniela Kurella, Galerie Netzwerk, Neustraße 10

bis 8. Juli
„Titanic“, Bilder von Jutta Walter und Hermann Weis, Remise Quint

bis 13. Juli
Licht spielt mit Schwarz: abstrakt und gegenständlich, Arbeiten des Fotografen Horst Gschwendner, Europäische Rechtsakademie

bis 15. Juli
„Die besten Dinge sind umsonst“, Installationen von Jacqueline Gipp/Alexander Harry Morrision zur „Geldrausch“-Ausstellung in der Tuchfabrik, EGP-Bühne, Südallee

Hans Proppe (1875–1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer, Stadtmuseum Simeonstift

bis 31. Juli
„Sakrale Räume“, Fotografien von Richard Krings, Mutterhaus Nord

„Marxomania“, Karikaturen und Bilder von Roland Grundheber, Foyer im Palais Walderdorff (ab 2. Juli)

bis 3. August
„Poetische Architektur“, Werke von Schülern des MPG und AVG, Palais Walderdorff

bis 5. August
„Geldrausch“, Ausstellung mit über 20 Künstlern, Tuchfabrik

bis 30. August
„Reflexionen in Farbe“, Werke von Anni Jutz, Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngt

bis 31. August
„Mein Monster“, 266 Monster aus Recyclingmaterial, Kunstbrücke Gartenfeld

bis 21. Oktober
„Karl Marx 1818-1883: Leben. Werk. Zeit“, Stadt- und Rheinisches Landesmuseum, Partnerausstellung im Dommuseum

Fotoprojekt **„Wir sind Marx“**, Innenstadt, Infos: www.eka-trier.de

bis 21. November
Frühes Blechspielzeug aus Japan und China, Spielzeugmuseum, Infos: www.spielzeugmuseum-trier.de

bis 9. Dezember
„Generator Marx: kapital | digital“, Medienkunstausstellung, Uni, Campus II, Hörsaal 11/12

bis 31. Dezember
„Joan Miró: Theater der Träume“, Grafiken von Joan Miró, Trier-Souvenir, Simeonstraße 12

Mittwoch, 27.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wirtschaft in Entenhausen“, mit Andreas Platthaus, Tufa, Kleiner Saal, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“, Schauspiel von Edward Albee (letzte Aufführung), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

After-Work-Party, Club Toni, Palais Walderdorff, 18 Uhr

Donnerstag, 28.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Vier Generationen Marx: Von den Großeltern bis zu den Töchtern“, mit Professor Frank G. Hirschmann, Stadtmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die Zauberflöte“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr,

„Brigitte Bordeaux“, (letzte Aufführung), Kasino am Kornmarkt, 18.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Konzertsession, Miss Marples, Karl-Marx-Straße 11, 21 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Nerds“, Metropolis, 23 Uhr

Freitag, 29.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Ein Gespenst geht um in Europa“, szenische Lesung mit Barbara Ullmann, Stadtmuseum Simeonstift, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Kleinkunstwettbewerb: **„Kunst gegen Bares“**, Zirkuszelt am Brüderkrankenhaus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Aufmucken gegen Rechts: **„Anderland“**, **„Büchse“**, **„Freidenkeralarm“**, **„Two And A Half Strings“**, Tufa, 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Black Friday“, Metropolis, 23 Uhr

„Club Tunes“, Club Toni, 23 Uhr

Samstag, 30.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Rad-Parcours für Kinder, Viehmarkt, 12 Uhr, **Infos Seite 7**

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Out im Office“, mit Florian Meinhold, Museum am Dom, 17 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Marx! Love! Revolution!“, Theaterstück zum Mitgehen, Simeonstiftplatz, 14 Uhr

„Ewig Jung“, (letzte Aufführung), Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

„Nachtgesellschaft“, Late Night-Show, Theater, Foyer, 22.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (27. Juni bis 3. Juli 2018)

Samstag, 30.6.

KONZERTE/SHOWS.....

Musik mit Pianistin Sarah Wendt, Lottoforum, Petrispark, 19.45 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Sommerfest: 45 Jahre Club Aktiv, Gebäude Pfützenstraße 27, 12 Uhr

„The Trier-West Experience“, Sommerfest der Hochschulen, Europäische Kunstakademie, 14 Uhr

„Metro Motion“, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

„mischbar“, Club Toni, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

38. Trierer Handwerkermarkt, Porta Nigra-Vorplatz, 10 bis 19 Uhr (außerdem: 1. Juli, 11 bis 18 Uhr)

Zewener Erdbeerkirmes, Fröbelstraße und weitere Standorte (bis 2. Juli), weitere Informationen: www.erdbeerkirmes.de

Sonntag, 1.7.

THEATER / KABARETT.....

„Die Zauberflöte“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart Theater, Großes Haus, 16 Uhr

„Hedwig and the angry Inch“, Kasino am Kornmarkt, 21 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelmatinee mit Matthias Balzer (Trier), Basilika St. Paulin 10.15 Uhr

„Wünsch dir was“, Konzert mit dem Trierer Kammerchor „Portavoci“, Lottoforum, 18 Uhr, weitere Infos: www.portavoci.de

Montag, 2.7.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Sommerferien mit Marx“, Kurs für Kinder von sieben bis zwölf Jahren, Stadtmuseum, 9.30 bis 16 Uhr (bis 6. Juli)

Dienstag, 3.7.

FÜHRUNGEN.....

„Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter“, Schatzkammer, Stadtbibliothek Weberbach, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Jenny und Karl Marx. Eine Liebe in Briefen“, Vorstellung eines Hörbuchs mit Professor Annette Deeken, Stadtmuseum, 19 Uhr, weitere Informationen: www.museum-trier.de

Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 21. Juni 2018



Das Schauspiel „*Wer hat Angst vor Virginia Woolf?*“ ist am Mittwoch, 27. Juni, 19.30 Uhr, letztmals im Großen Haus des Theaters zu sehen. Martha (Berit Menze, l.) und George (Thomas Limpinsel), seit über 20 Jahren verheiratet, kommen um zwei Uhr nachts, schon kräftig angetrunken, von einer Hochschulparty nach Hause. Zum Ausklang des Abends hat Martha ein junges Ehepaar eingeladen: Nick (Niklas Maienschein, r.), ein neuer Biologiedozent, und seine Frau Honey (Marie Scharf, vorne). Das Wohnzimmer

wird zum Boxring, in dem Martha und George vor Publikum aufeinander losgehen. Die Hemmschwellen sinken und auch Nick und Honey plaudern enthemmt drauf los. Alle trinken immer mehr und versuchen, den schönen Schein zu wahren. Die tiefsten Geheimnisse der Beteiligten und die Abgründe ihrer Beziehungen werden schonungslos ans Licht gezerrt. Karten für die Aufführung gibt es online (www.theater-trier.de) oder an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818. Foto: Simon Hegenberg